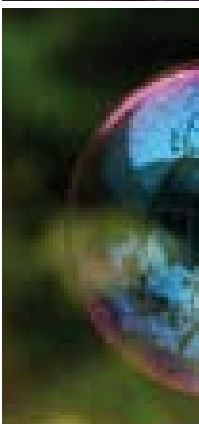
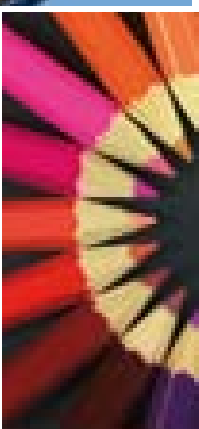
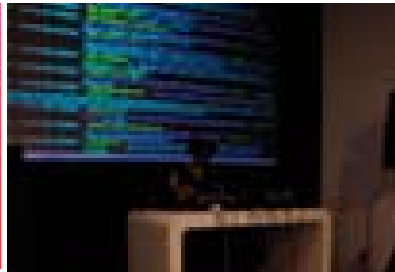
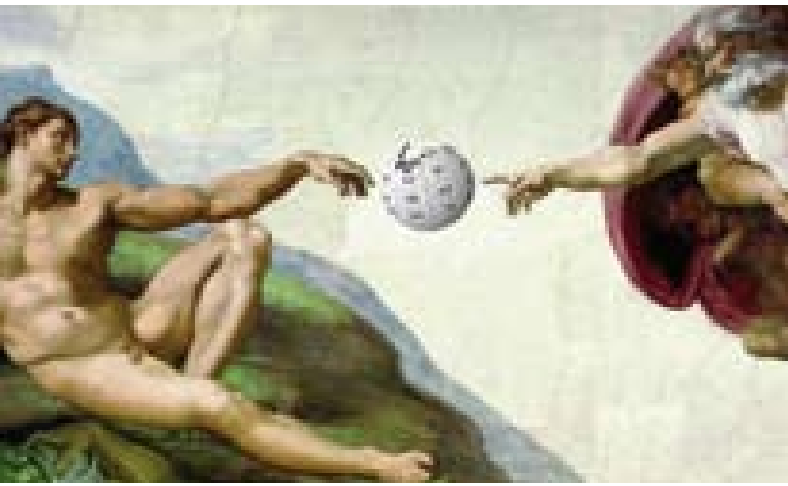
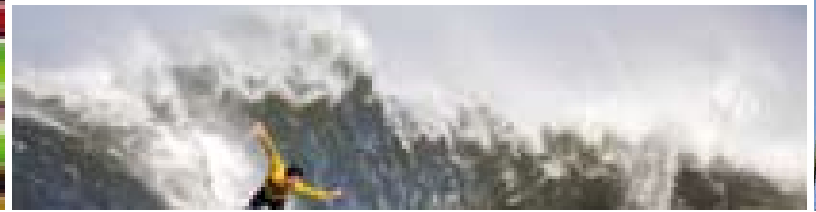
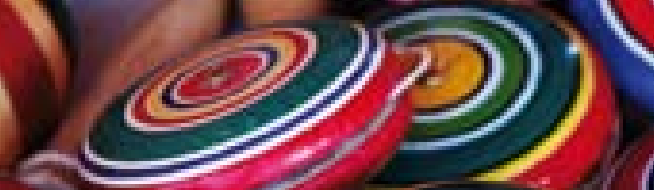
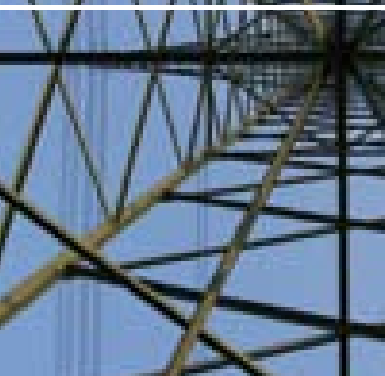
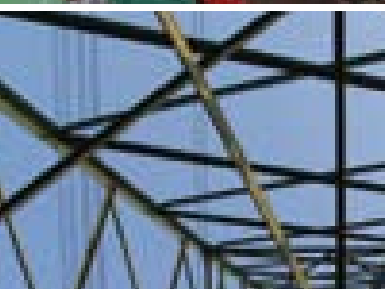


TÄTIGKEITSBERICHT 2010



INHALTE

Wikimedia Commons



4 VORWORT

Sebastian Moleski über die Mission Freien Wissens

5 VORSTANDSARBEIT

Die Menschen für Freies Wissen

6 EINLEITUNG GESCHÄFTSFÜHRER

Wachstum bei Wikipedia

7 NEUE PROJEKTE

WissensWert, Wikipedia als Hörgenuss, Buchprojekt

10 WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Zedler-Preisverleihung und Wikipedia Academy

12 WIKIPEDIA: SCHULPROJEKT

Der richtige Umgang mit Wikipedia will gelernt sein

13 WIKIPEDIA: PROJEKT SILBERWISSEN

Ältere Menschen zur Mitarbeit motivieren

14 FORSCHEN UND ENTWICKELN

Hinter jedem erfolgreichen Projekt steht auch erfolgreiche Technik

16 GESELLSCHAFT & POLITIK

Mit Entscheidern kann man sprechen

18 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Darüber sollten wir reden

20 WIKIMEDIUM & CO.

Wie wir informieren

22 UNTERSTÜTZUNG DER COMMUNITY

Unterschätze nie, was eine kleine Gruppe...

24 LITERATUR-STIPENDIUM

Wer Bücher liest, entdeckt neue Horizonte

25 WIKIMEDIA CONFERENCE

Freiwilligenförderung über die Grenzen hinaus

26 DER VEREIN

Zahlen, Daten und Fakten

28 FUNDRAISING

Freies Wissen braucht viele Helfer

30 FINANZEN

Wie sich der Verein finanziert und wofür er seine Mittel verwendet

34 WIKIMEDIA DEUTSCHLAND IN DER ÜBERSICHT



„Man merkt nie, was schon getan wurde, man sieht immer nur was noch zu tun bleibt.“ (Marie Curie)

2010 – was für ein Jahr! In seinem sechsjährigen Bestehen ist Wikimedia Deutschland zu einem ansehnlichen Verein herangewachsen. Dabei war 2010 primär ein Jahr des Wachstums. Wachstum bei den Spendeneinnahmen, Wachstum in unseren Projekten, Wachstum in unseren Mitgliederzahlen, Wachstum in der öffentlichen Wahrnehmung. Noch nie zuvor war Wikimedia Deutschland so gut aufgestellt wie heute, um Freies Wissen erfolgreich zu fördern.

Die Erfolgsgeschichte des Vereins begann 2004 mit einer kleinen Gruppe Wikipedianer in Berlin, die Freies Wissen nicht nur im Internet, sondern auch in der Offline-Welt vertreten und unterstützt sehen wollten. Heute zählen wir fast 700 Mitglieder, von denen viele aus der Wikipedia-Community stammen und mit ihrer Mitgliedschaft einen weiteren Beitrag für Freies Wissen leisten möchten. Besonders stolz sind wir aber auch auf viele unserer Mitglieder, die als Leser und Nutzer von Wikipedia zu uns stoßen und sich für unsere Ideale begeistern.

Wikimedia Deutschland sind nicht nur unsere Mitglieder. Wikimedia Deutschland sind auch die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, die in unserer Geschäftsstelle in Berlin die Projekte und Programme des Vereins

VORWORT

Sebastian Moleski über die Mission Freien Wissens

organisieren. Sie kümmern sich mit viel Begeisterung um Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit, klären über Freie Lizenzen und Freies Wissen auf, warten und pflegen unsere technische Infrastruktur. Es ist vor allem ihr Verdienst, dass dieses Jahr ein so erfolgreiches für den Verein war.

Am 15. Januar 2011 feiert Wikipedia zehnjähriges Jubiläum. Aus einer wahnsinnigen Idee im Jahr 2001 ist über weniger als zehn Jahre ein Werk historischen Ausmaßes entstanden. Mit über 17 Millionen Artikeln in über 270 Sprachen hat sich Wikipedia zum größten Enzyklopädieprojekt der Welt entwickelt. Wir verwirklichen damit einen uralten Traum der Menschheit: das gesamte Wissen unserer Zivilisation zu sammeln und es jedem überall frei zugänglich zu machen. Wikimedia Deutschland unterstützt und verteidigt den Anspruch der Wikipedia, dass jeder ein Recht darauf hat, am Wissen der Menschheit teil zu haben. Hunderte Millionen von Menschen weltweit profitieren von diesem außergewöhnlichen Engagement. Und viele von ihnen erhalten jetzt erstmals die Möglichkeit, überhaupt auf Wissen zuzugreifen und es sich anzueignen.

Der kostenlose, werbefreie Zugang zu Wikipedia und ihren Schwesterprojekten soll auch in Zukunft gesichert bleiben. Der große Erfolg unserer Spendenkampagnen zeigt die gewaltige öffentliche Unterstützung für unsere Bewegung. An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen und allen weiteren Unterstützern bedanken und hoffe, dass Sie uns auch zukünftig treu bleiben. Helfen Sie uns in unserer Mission, den freien Zugang zu Wissen und Bildung überall zur Selbstverständlichkeit zu machen.

Sebastian Moleski, Erster Vorsitzender

DIE MENSCHEN FÜR FREIES WISSEN

Ein Dankeschön fürs Engagement

Wikimedia ist eine rasant wachsende Bewegung. Mit der steigenden Bedeutung von Freiem Wissen wachsen auch die Aufgaben. Den wachsenden Anforderungen stellt sich auch unser ehrenamtlicher Vorstand. Mit viel Engagement und Enthusiasmus meistern die Vorstandsmitglieder neue Herausforderungen und investieren

viel Zeit, um sich für Freies Wissen zu engagieren. In Klausuren, Telefonkonferenzen und persönlichen Treffen wurde diskutiert, kritisiert und wurden Vorschläge ausgearbeitet.

Das Wachstum in 2010 haben wir auch ihnen zu verdanken. Mit der Entwicklung strategischer Ziele wurde bereits in 2009 der Grundstein für erfolgreiche und effiziente Vereinsarbeit gelegt.

Informieren!

Mehr über die Vorstandsarbeit erfahren
Sie hier: <http://www.wikimedia.de/Vorstand>



DER VORSTAND



Sebastian Moleski

(Volkswirt)

Erster Vorsitzender

Ressorts: Lobbying, Finanzen, Personal



Alice Wiegand (Systemadministratorin)

Zweite Vorsitzende

Ressorts: Lobbying, Usability & Technik, Betriebsmittel, Wikimedia international



Harald Krichel (Unternehmer)

Beisitzer

Ressorts: Public Relations, Vereinskommunikation



Jürgen Lüdeke

(Unternehmensberater)

Schriftführer

Ressorts: Freiwilligenförderung, Personal



Delphine Ménard (Kommunikationsberaterin)

Beisitzerin

Ressorts: Organisationsentwicklung, Wikimedia international, Fundraising



Maria Schiewe (Medieninformatikerin)

Schatzmeisterin

Ressorts: Usability & Technik



Ulli Purwin (freischaffender Künstler)

Beisitzer

Ressorts: Freiwilligenförderung, Vereinskommunikation



Michail Jungierek (Software-Entwickler)

Beisitzer

Ressorts: Public Relations, Organisationsentwicklung, Vereinskommunikation



Achim Raschka

(wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Vorstandsreferent

Ressort: Qualität

WACHSTUM BEI WIKIMEDIA

Mit dem Team wächst auch der Erfolg

Zu Beginn des Jahres 2010 waren wir 10 Mitarbeiter hier im Büro in Berlin – zum Jahresende sind wir fast doppelt so viel! Die Spendenkampagne 2009 erbrachte über 620,000 Euro – 2010 waren es mehr als dreimal so viel. Anfang des Jahres hatten wir gerade eine Handvoll Referenten für das Schulprojekt, zum Jahresende sind es fast 20. Und auch unsere anderen Projekte und Initiativen kennen derzeit nur eines: Wachstum!



Dieses Wachstum bedeutet für uns zunächst einmal: mehr Chancen. Dank der deutlich gestiegenen Spenden, des kontinuierlichen Engagements von Ehrenamtlichen und der gesteigerten Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit haben wir die Möglichkeit, unsere Projekte auszubauen, mehr Menschen für die Idee des Freien Wissens zu begeistern, die Autorinnen und Autoren der Wikimedia-Projekte noch besser zu fördern.

Dies zeigt sich zum einen im Ausbau unserer großen Projekte: In zwei Schulcamps haben wir zusammen mit Freiwilligen unser Engagement in Schulen neu geplant und organisiert und fast 20 Referenten für ihren Einsatz an Schulen und in der Lehrerbildung fit gemacht. Unser Seniorenprojekt ist nun auch offiziell unterstützt von der Europäischen Union und wir arbeiten mit deutschen und europäischen Partnern intensiv zusammen. Und auch die Unterstützung der Wikipedia-Community (durch Literaturstipendium, Community-Budget, Reisekostenunterstützung und durch den weiteren Ausbau unserer technischen Infrastruktur) konnte deutlich verbessert werden.

Es bleibt aber auch Raum für Neues: So haben wir mit „WissensWert“ einen vielbeachteten Wettbewerb gestartet, der Ideen zur Förderung Freien Wissens mit bis zu 5.000 Euro pro Projekt fördert. Der Erfolg gibt uns Recht und wir werden in 2011 diese Idee fortsetzen und ausbauen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses Berichts. Denn ein klein wenig stolz sind wir schon auf das erreichte – aber dabei vergessen wir nie, durch wen dies alles nur möglich ist: Unsere Spender, die tausenden Ehrenamtlichen und die im Verein und in den Wikimedia-Projekten engagierten Menschen. Ihnen dient die Arbeit, die wir in diesem Jahresbericht vorstellen und ihnen gilt unser Dank für Wissen, Zeit, Geld, Engagement!

Erleben! Ideen nicht nur denken,
sondern auch mitteilen. So wie hier:
<http://wikimedia.de/>
Wissenswert

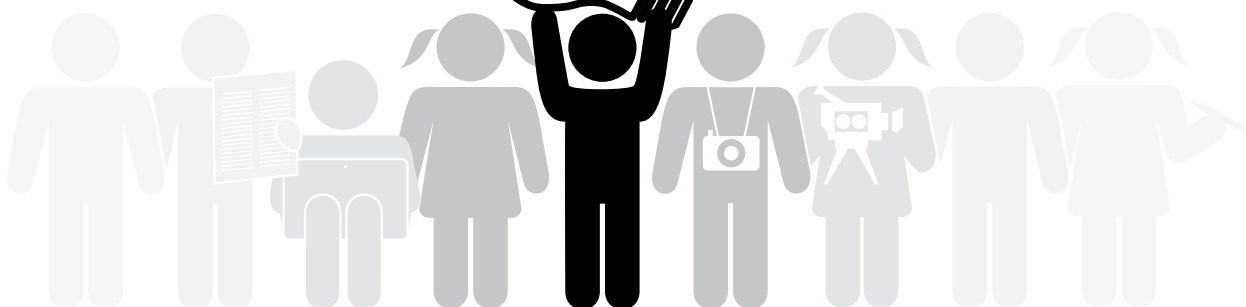


IDEENWETTBEWERB WISSENSWERT

Wir wollen aus mutigen Ideen



spannende Projekte machen

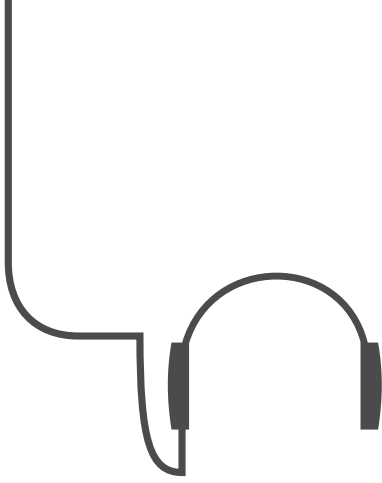


Im September 2010 hat Wikimedia Deutschland zum ersten Mal den Ideenwettbewerb WissensWert ausgerufen. Wikipedianer, Wikimedianer und andere Akteure waren aufgefordert, ihre Ideen zur Förderung Freien Wissens vorzustellen und finanzielle Unterstützung für deren Umsetzung zu beantragen. Gesucht wurden Ideen zur Erstellung, Sammlung und Verbreitung Freier Inhalte. Ideen, die den Zugang zu Wissen und Bildung fördern. Ideen zur Verbreitung Freier Lizenzen und Freier Software.

Mit dieser für den deutschsprachigen Raum einmaligen Aktion möchte der Verein helfen, aus mutigen Ideen außergewöhnliche Projekte zu machen und stellt ausgewählten Initiativen dafür jeweils bis zu 5.000 Euro zur Verfügung. Ziel dieses Wettbewerbes ist unter anderem, darauf aufmerksam zu machen, dass Wikimedia Deutschland allen Initiativen mit ähnlichen Zielen gern als Ansprechpartner und Unterstützer zur Verfügung steht.

Die Nachricht über den Wettbewerb verbreitete sich sehr schnell über die einschlägigen Online-Medien und sozialen Netzwerke und innerhalb eines Monats wurden 93 Projektvorschläge eingereicht. Nicht alle der eingereichten Ideen entsprachen indes den formellen oder inhaltlichen Kriterien – Freies Wissen lässt sich eben nicht einfach nur mit

„kostenlos“ übersetzen – und so wurden der Jury letztendlich 40 Einreichungen vorgelegt. Zu dieser Jury gehörten Vertreter der FU Berlin, der Wikipedia-Gemeinschaft, aus dem Vorstand von Wikimedia Deutschland und von iRights.info. Alle Ideen wurden veröffentlicht und stehen nach wie vor zur Diskussion und Verbesserung auf der Meta-Plattform online. Den Einreichern bietet sich so die Möglichkeit, mit der Öffentlichkeit ins Gespräch zu kommen und potenzielle neue Projektpartner kennen zu lernen. Mit 1.341 Stimmen in nur vier Wochen war auch die Beteiligung bei der öffentlichen Abstimmung recht hoch. Im Ergebnis werden nun acht Projekte von Wikimedia Deutschland bei ihrer Umsetzung begleitet und mit bis zu 5.000 Euro unterstützt. Der Verein fördert so das kreative Potenzial von Menschen, die mit neuen Impulsen helfen wollen, das Wissen der Welt jedem frei zugänglich zu machen. Die vielen Einreichungen und die durchweg positive Resonanz zum Wettbewerb zeigen, dass diese Art der Unterstützung neuer Projekte sehr gefragt ist: Das Experiment ist geglückt. Im nächsten Jahr wird es deshalb eine nächste Runde „WissensWert“ geben, in die auch das konstruktive Feedback aus Community und Einreichern einfließen wird.



WIKIPEDIA ALS HÖRGENUSS

Im Oktober 2010 konnten die „Artikel des Tages“ auf Wikipedia nicht nur gelesen, sondern auch gehört werden. Die Deutsche Zentralbibliothek für Blinde zu Leipzig (DZB) erstellte

in einem Pilotprojekt mit Wikimedia Deutschland für zunächst einen Monat die gesprochenen Versionen.

Der freie Zugang zu Freiem Wissen ist die Mission der Online-Enzyklopädie Wikipedia. Uneingeschränkter Zugang zu umfangreichen aktuellen Nachschlagewerken ist auch ein Bedürfnis von blinden und sehbehinderten Menschen. Im Oktober 2010 wurden daher alle 31 „Artikel des Tages“ auf der Hauptseite Wikipedia auch im Audioformat bereitgestellt. Es handelte sich dabei um Beiträge zu ganz unterschiedlichen Themen, die von der Wikipedia-Community aus den „lesenswerten“ und „exzellenten“ Wikipedia-Beiträgen ausgewählt wurden. In Zusammenarbeit mit der DZB will Wikimedia Deutschland Erfahrungen sammeln, wie die Artikel der Online-Enzyklopädie im Audioformat angeboten werden können. Darüber hinaus sollte das Projekt „Gesprochene Wikipedia“ in der Öffentlichkeit bekannter werden und es sollte um Unterstützung geworben werden.

Die barrierefreie Aufbereitung von Wissen ist ein großes Anliegen von Wikimedia Deutschland. Dank der Unterstützung der DZB konnten wir diesem Ziel wieder ein Stückchen näher kommen. Wir erreichten neben den blinden und sehbehinderten Menschen damit auch Nutzer, die einfach Lust auf Hörversionen haben. Und mit einer geplanten Hörbuch-Version können Menschen auch ohne Internetzugang in den Genuss Freien Wissens kommen.

Freier Zugang zu Freiem Wissen.
Ein Schritt zur barrierefreien Enzyklopädie

Für die „Gesprochene Wikipedia“ wurde ein Podcast erstellt, der ein komfortables Abonnement für die neuesten Artikel der gesprochenen Wikipedia ermöglicht.

Darüber hinaus wurde die Sammlung der 31 gesprochenen Artikel auf CD gebrannt und kostenlos Interessierten zur Verfügung gestellt.

Die Idee der „Gesprochenen Wikipedia“ entstand in der Wikipedia-Community bereits vor Jahren. Bislang wurden mehr als 400 Artikel von freiwilligen Wikipedia-Mitarbeitern teilweise mit einfachsten Mitteln eingesprochen. Mit Hilfe der DZB wurde dieses Engagement aufgegriffen, weitergeführt und ausgebaut. Für einen Monat haben professionelle Sprecher der DZB die „Artikel des Tages“ eingesprochen.

Es ist geplant, das Projekt in 2011 weiter auszubauen. Es laufen Überlegungen, wie man künftig ehrenamtliche Wikipedia-Sprecher durch die DZB oder andere Kooperationspartner in Workshops für die Vertonungsarbeit ausbilden kann.



Erleben! 10 Jahre Wikipedia. Details
über das Buchprojekt unter:
[http://wikimedia.de/
Wikipedia_Buch](http://wikimedia.de/Wikipedia_Buch)



WIKIPEDIA BUCHPROJEKT

Mit der Geschichte von Wikipedia lässt sich ein ganzes Buch füllen. Wir tun es

Im Jahr 2010 wurde ein Projekt gestartet, das, beruhend auf der strategischen Planung des Vorstands im Kompass 2020, Wikimedia Deutschland als Herausgeber von Publikationen positionieren soll. Dazu werden wir in Zusammenarbeit mit Wikipedia-Autoren ein Buch über die Online-Enzyklopädie schreiben und in Eigenregie oder in Zusammenarbeit mit einem großen deutschen Publikumsverlag veröffentlichen. Das Buch soll auf eine zugängliche, unterhaltsame und kurzweilige Art und Weise über Entstehung, Entwicklung, Strukturen und Besonderheiten von Wikipedia informieren.

Das 10-jährige Jubiläum von Wikipedia in 2011 sollte zum Anlass genommen werden, das Buchprojekt zu realisieren. Die strengen terminlichen Anforderungen, die mit einer Veröffentlichung des Buchs im Herbst 2011 einhergehen, machten es unumgänglich, das Projekt in wesentlichen Teilen bereits 2010 voranzutreiben. So konnten neben der konzeptionellen Arbeit, die durch hervorragende Ideen aus der Community und deren engagierten Einsatz deutlich erleichtert wurde, auch die organisatorischen Grundlagen für das Projekt gelegt werden.

Das Buch wird von Wikipedia-Autoren geschrieben und durch spannende Anekdoten und Geschichten aus den letzten zehn Jahren ergänzt. Inzwischen wurden mehrere hundert Wikipedianer – ausgewählt nach verschiedenen Gesichtspunkten (älteste, jüngste, aktivste usw.) – direkt

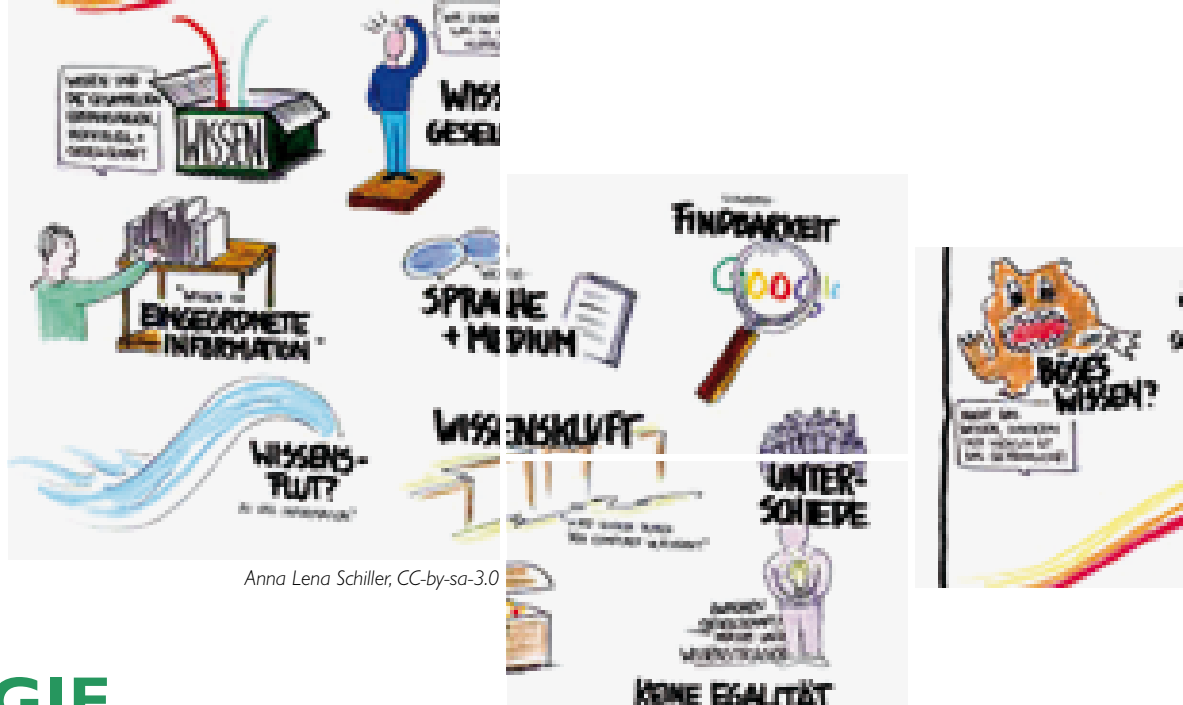
angeschrieben und viele von ihnen konnten für eine Mitarbeit gewonnen werden. Diesen Co-Autoren aus der Community wird sehr

viel Gestaltungsspielraum eingeräumt, wobei die Koordination und Organisation des Projekts weiterhin durch Wikimedia Deutschland erfolgt.

Eine weitere Herausforderung bei der Erstellung des Buchs stellt die Suche nach einem geeigneten Kooperationspartner dar. Dem Geiste von Wikipedia und Wikimedia entsprechend, aber auch aus pragmatischen Gründen bezüglich der Durchführbarkeit, sollte das Buch unter einer Freien Lizenz erscheinen. Dieses Vorgehen – ein Novum für die deutschen Publikumsverlage – musste den möglichen Partnern nicht nur schmackhaft gemacht, sondern auch erklärt werden. Nach eingehender Recherche wurden daher 15 Verlage angesprochen und mit den aussichtsreichsten Kandidaten Verhandlungen aufgenommen. Damit befindet sich das Wikipedia-Buch zum Jahresauftakt auf einem sehr guten Weg.

Gnosos (gemeinfrei)





Anna Lena Schiller, CC-by-sa-3.0

ENERGIE DES WISSENS

Auszeichnungen und ausgezeichnete Diskussionen

Bereits zum vierten Mal hat Wikimedia Deutschland die Zedler-Medaille für herausragende Lexikonartikel und erstmalig auch für Bilder vergeben. Die erfolgreiche

Kooperation mit der Mainzer Akademie der

Wissenschaften und Literatur und dem Spektrum-Verlag wurde fortgesetzt

und der Wettbewerb mit den neuen Partnern BASF SE, der

Carl Zeiss AG und Reporter ohne Grenzen weiterentwickelt. Autoren, Fotografen

und Grafiker hatten zweieinhalb Monate Zeit, ihre

Beiträge aus Natur- und Geisteswissenschaften einzureichen. Zentrale Bedingung

war, dass die Beiträge unter einer Freien Lizenz stehen und so

eine Veröffentlichung in Wikipedia möglich ist.

Um die Ausschreibung über die Grenzen Wikipedias hinaus bekannter zu machen,

wurden Universitäten und Institute angeschrieben, in der Community getrommelt, Fotografen und Grafiker zum

Mitmachen angeregt und die Stammtische sowie Freunde und Bekannte von Wikipedia um Mithilfe gebeten. Neben

Online-Bannern zum Einbinden auf eigenen Webseiten, Blogs oder Sozialen Netzwerken wurden auch Poster und

Flyer für die Offline-Bewerbung verteilt. Zur Preisverleihung in der historischen Aula der

Frankfurter Goethe-Universität waren am 19. November 2010 etwa 120 interessierte Wikipedianer, Wissen-

schaftler und Gäste erschienen. In der Podiumsdiskussion sprachen namhafte Wissenschaftler über die guten und

schlechten „Energien des Wissens“. Die anschließenden Wortbeiträge aus dem Publikum hätten wohl noch wei-

tere Stunden füllen können – wären da nicht die Medaillen zu verleihen gewesen.

Ausgezeichnet wurden die Beiträge „Besselsche Elemente“ von Jürgen Erbs sowie „Dagobert Duck“ von Tobias Lutz.

Im Bilderwettbewerb erhielt Muhammad Mahdi Karim den Preis für seine Fotos zum Thema „Focus stacking“.

Insgesamt allerdings blieb die Beteiligung weit hinter den Erwartungen zurück: Es wurden nur 60 Beiträge

eingereicht und davon ein Drittel aufgrund nicht erfüllter Formalkriterien nicht in die Bewertung einbezogen. Das

Projekt Zedler-Medaille soll auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden, allerdings unter gänzlich neuen Bedingungen

und für eine erweiterte Zielgruppe.



Erleben! Wie wir Experten für
Freies Wissen begeistern wollen.
Mehr unter: http://wikimedia.de/Wikipedia_Academy



WIKIPEDIA ACADEMY

Wissenschaft und Wikipedia:
Wir wollen mehr daraus machen

Am 19. und 20. November 2010 fand in der Frankfurter Goethe-Universität die vierte Wikipedia Academy statt. Wikimedia Deutschland hatte Wikipedianer, Wissenschaftler und Interessierte dazu eingeladen, zum Thema „Energie des Wissens – was Wissen schafft, bewegt“ miteinander ins Gespräch zu kommen.

In der Eröffnungsrede hieß es: „Wir werden erfahren, was Wissenschaft bewegt und wie Wissen bewegt, und wir werden erleben, dass Wissen Energie ist.“ ‚Wer vorausschauet, ist der Herr des Tages‘, sagte Goethe. Wikipedianer haben vorausgeschaut, lassen Sie es uns gleich tun und gemeinsam an der Vision Freien Wissens arbeiten.“

Inhaltlich bildeten sich während dieser beiden Tage verschiedene Schwerpunkte heraus. Vorstellungen von Wikipedia samt Schwesterprojekten und der Community boten externen Besuchern erste Einblicke in die Wikimedia-Welt. Im Spannungsfeld aus Freien Lizenzen, Open Access und Wissenschaft bewegten sich weitere Vorträge um den – in der Keynote monierten – Mangel des „fehlenden Reputationssystems“. Themen wie Open Access scheinen für aktive Wissenschaftler vordergründig nützlicher zu sein als Freie Lizenzen, die Mitarbeit in Wikis oder gar in Wikipedia. Deutlich wurde hier, dass in der Wissenschaft oft Wikipedia-affine Strukturen herrschen, aber ein Transfer zur motivierten Mitarbeit jedoch bisher kaum statt fand. Ergänzend boten die Referenten

Einblicke in verschiedenste Konstellationen der Begegnung von Wissenschaft und Wikipedia. Sie referierten über Last und Freude des eigenen Wikipedia-Artikels, über öffentlich geförderte Projekte zur Mitarbeit oder über den aktiven wie passiven Einsatz in der Lehre. Hier konnten vor allem Fallbeispiele den hohen Anspruch verdeutlichen, den das Projekt an seine Teilnehmer stellt, und außerdem die Möglichkeiten von Wikipedia herausstreichen.

In Anlehnung an das „Wissenschaftsjahr 2010 – Die Zukunft der Energie“ wurden Quantitäts- und Qualitätsstatus energiebezogener Wikipedia-Artikel und -Bereiche sowie die Erfahrungen aus dem Wiki-Projekt „Nachwachsende Rohstoffe“ vorgestellt.

Das vielfältige Programm stieß bei den Teilnehmern auf reges Interesse. Die von Wikipedianern und Wissenschaftler vorgetragenen Thesen und Ergebnisse lösten spannende Diskussionen aus. Insgesamt ist aber die Anzahl der Teilnehmer und die Quote der externen Wissenschaftler hinter den Erwartungen zurück geblieben. Die Resonanz zeigt außerdem, dass weiterhin viel Aufklärungs- und Informationsarbeit zu leisten ist. Wichtig ist dabei vor allem, dass Wikimedia Deutschland gemeinsam mit der Community weitere Multiplikatoren mit Kontakten in die Wissenschaftsszene identifizieren sowie Netzwerkaufbau und -pflege verstärken muss.

WIKIPEDIA MACHT SCHULE

WIKIPEDIA: SCHULPROJEKT

Der richtige Umgang mit Wikipedia will gelernt sein

Bereits 2006 hat Wikimedia Deutschland sich dem Thema

„Wikipedia in der Schule“ zugewandt. Bisher erfolgte dies in Gestalt verschiedener Pilotprojekte, in denen die Fragen der verschiedenen Zielgruppen und die Methoden im Umgang mit ihnen ermittelt wurden.

Standen 2009 dabei insbesondere Schüler im Zentrum unserer Aufmerksamkeit, wandten wir uns in der ersten Jahreshälfte bei Veranstaltungen in Berlin, Brandenburg und Rheinland-Pfalz vor allem den Lehrern zu. Deren Fragen waren naturgemäß anders als bei Schülern. Am Interesse war auch deutlich erkennbar, welche Dringlichkeit einer Aufklärung zum Thema beigemessen wird. Als Konsequenz aus den Pilotprojekten wurde im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2010 ein bundesweites Referentennetzwerk gegründet: ein neuer Anfang hin zu mehr Breitenwirkung. Im Anschluss an eine erfolgreiche Suche nach interessierten Teilnehmern und einem ersten Treffen in Essen gestaltete sich der Beginn des Projektes zeitweise zäher als erwartet, ein zweiter Workshop (ebenfalls in Essen) war notwendig, um Inhalte und Unterrichtsmaterialien zu erarbeiten.

Aktuell bilden nun rund 20 Referenten, unter ihnen Wikipedianer, Lehrer und Medienpädagogen, das Referentennetzwerk. Seit Ende Oktober laufen die ersten Veranstaltungen, die Rückmeldungen aus den Schulen sind positiv, weitere Anfragen zur Mitarbeit als Referent

treffen beständig ein. Wikimedia Deutschland versteht sich als Förderer des Referentennetzwerks.

Wir nehmen Anfragen entgegen, vermitteln Referenten und beantworten Fragen. Als Arbeitsplattform zur weiteren Entwicklung der Inhalte und zur engeren Vernetzung der Referenten wurde ein Bereich im neuen Mitglieder-Wiki be-

reitgestellt, und es gab eine Schulung durch eine Rhetoriktrainerin. Mit der medienpädagogischen Fortbildungseinrichtung BITS21 wurde für das kommende Jahr ein Kooperationspartner gefunden, der ein professionelles Review der bisherigen Arbeit vornehmen wird. Weitere Kooperationen mit externen Partnern werden gesucht. Ein anderer wichtiger Schwerpunkt in der Tätigkeit von Wikimedia Deutschland für das Projekt liegt in der Öffentlichkeitsarbeit. 2010 konnten wir bereits einige Artikel in zielgruppenrelevanten Veröffentlichungen platzieren und im kommenden Jahr werden wir dieses Feld weiter ausbauen.



Elke Wetzig, CC-by-sa 2.5

Erleben! Medienkompetenz und Mitarbeit kann auf viele Wege erreicht werden:
<http://wikimedia.de/Silberwissen>

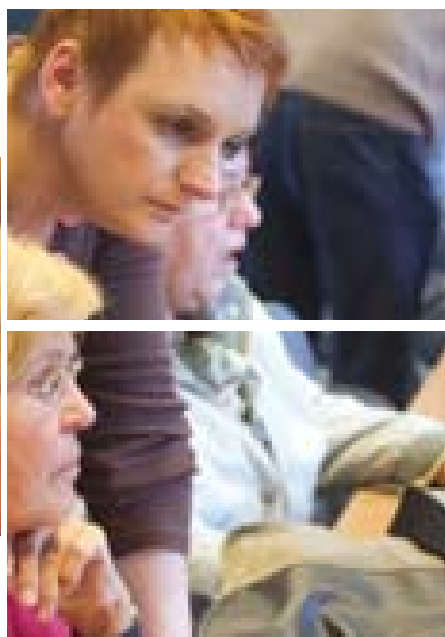


WIKIPEDIA: PROJEKT SILBERWISSEN

Eine wichtige Zielgruppe, ein großes Ziel:
 ältere Menschen zur Mitarbeit motivieren

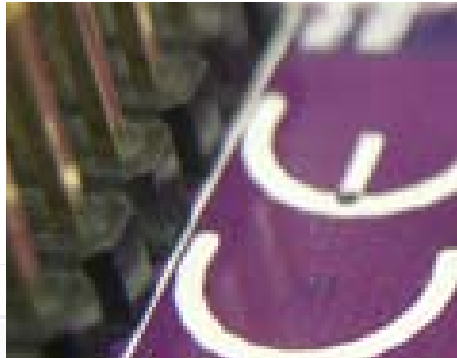


Alice Wiegand / F. Schulenburg,
 CC-by-sa 2.5

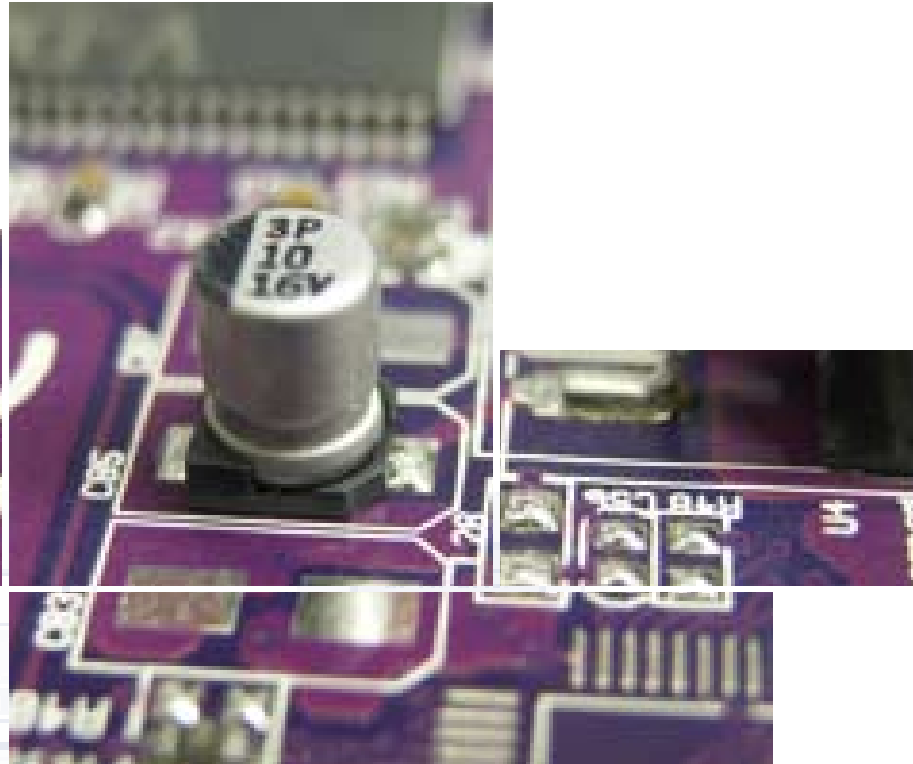


In diesem Jahr traf der lang erwartete Zuwendungsbescheid für das von der EU geförderte Projekt „Third Age Online“ (TAO) ein. Der Prozess der Antragstellung (begonnen bereits im Jahr 2009) verlief erheblich langwieriger als zu Beginn des Jahres angenommen. Im Januar traf sich die Hälfte der Projektbeteiligten in Berlin unter dem Dach von Wikimedia Deutschland, um die „letzten Handgriffe“ zur Fertigstellung der zweiten Antragsrunde zu besprechen und zugleich den Projektstart vorzubereiten. Die hohe Zahl beteiligter Partner sowie

die unterschiedlichen nationalen Zuständigkeiten und Spezifika erforderten in den nächsten Monaten mehrfach weitere Abstimmungen. Erst im Oktober konnte das Kick-off-Meeting in Bern an der Fachhochschule – dem Leadpartner im Projekt – stattfinden. Vertreter von zehn Partnern trafen sich, stellten ihre Teilvorhaben vor und erläuterten die geplanten Forschungsmethoden. Es war ein interessanter, unmittelbarer Gedankenaustausch, mit wichtigen Anregungen für die künftige Zusammenarbeit. Wikimedia Deutschland gehört gemeinsam mit Seniorweb Schweiz, Seniorweb Niederlande und Wikimedia Schweiz zu den Praxispartnern. Der erste Workshop im Rahmen des Projekts fand bereits im November in Würzburg statt. Eine Gruppe von rund 15 Studentenhistorikern unternahm an zwei Tagen unter der sachkundigen Anleitung eines erfahrenen Wikipedianers die ersten Schritte in Wikipedia. Die Schreibversuche auf einer ungewohnten Nutzeroberfläche bereiteten den überwiegend über 60-jährigen vielfach noch Schwierigkeiten, obwohl sie bereits Erfahrungen im Umgang mit PC und Internet hatten. Die Erkenntnisse aus diesem ersten Workshop sind wichtig für die Vorbereitung der nächsten Veranstaltungen. Parallel wurden in Gesprächen mit potenziellen lokalen Partnern weitere Workshops für die Gewinnung interessierter Senioren vorbereitet.



Ralf Roletschek, CC-by-nc-nd 3.0



FORSCHEN UND ENTWICKELN

Ein zentraler Bestandteil der Wikimedia-Landschaft ist MediaWiki, die Wiki-Software, mit der die Wikimedia-Projekte betrieben werden. Im Jahr 2010 haben wir mit verschiedenen Projekten dazu beigetragen, diese Software weiterzuentwickeln. Dank einer Software-Komponente, welche die Hallo Welt Medienwerkstatt im Auftrag von Wikimedia Deutschland entwickelt hat, können seit September 2010 TIFF-Bilder direkt in Wiki-Artikeln verwendet werden. TIFF ist ein beliebtes Format in der Reproduktionstechnik, im Bibliothekswesen und für wissenschaftliche Anwendungen, unter anderem, weil TIFF-Dateien mehrere Bilder (z.B. Buchseiten) enthalten können, und da sie zusätzliche Informationen zum Beispiel für Farbmanagement unterstützen.

Daneben wurden Prototypen für MediaWiki-Erweiterungen entwickelt und getestet, unter anderem die

Hinter jedem erfolgreichen Projekt steht auch erfolgreiche Technik

DataTransclusion-Extension, die es erlaubt, Datensätze aus öffentlichen Datenbanken direkt in Wikiseiten anzuzeigen. Diese Technologie wurde unter anderem in Hinblick auf eine Zusammenarbeit mit der Open Knowledge Foundation entwickelt, die im Begriff ist, mit Bibliographica eine freie Datenbank mit bibliographischen Informationen aufzubauen.

Eine weitere Technologie, die erprobt wurde, ist eine Echtzeit-Schnittstelle für die Benachrichtigung über Änderungen an Wiki-Inhalten. Eine solche Schnittstelle würde Nachutzern der Inhalte zugutekommen, sowie Forschern und Anbietern von Werkzeugen, wie zum Beispiel auf dem Toolserver. Ebenfalls erprobt wurde die Integration von RDFa-Metadaten in Wiki-

Informieren!

Mehr über Wikimedia unter
<http://wikimedia.de>



Seiten, mit der zum Beispiel Lizenzinformationen von Bildern zur maschinellen Verarbeitung verfügbar gemacht werden könnten.

Ein sehr wichtiger Aspekt im Ressort Technik ist nach wie vor der Toolserver-Cluster, der technisch interessierten Mitgliedern der Community die Möglichkeit bietet, direkt auf die Wiki-Datenbanken zuzugreifen. Auf dieser Grundlage können dann Werkzeuge für die Arbeit an Wikipedia und anderen Wikimedia-Projekten entwickelt werden. Um den Betrieb des Toolserver-Clusters auf ein sicheres Fundament zu stellen, wurden im Jahr 2010 zusätzliche Datenbank-Server angeschafft und ein Systemadministrator beauftragt. Zuvor fand auch die gesamte Systemadministration des Toolservers auf ehrenamtlicher Basis statt.

Für die jährliche Spendenkampagne wurde ebenfalls technische Unterstützung benötigt. So wurde die Webseite, über die alle Spenden aus Deutschland abgewickelt werden, neu gestaltet und zusätzliche Möglichkeiten wie die Spende per Kreditkarte hinzugefügt. Da die Spendenseite von Wikimedia Deutschland erstmals direkt von Wikipedia aus erreichbar sein sollte, war es außerdem nötig, sie auf eigenen, leistungsfähigen Servern zu betreiben, um dem Besucherstrom Stand zu halten.

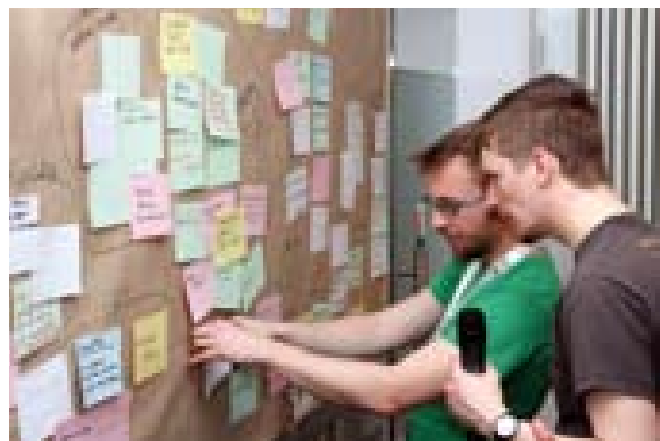
Auch die IT-Infrastruktur der Geschäftsstelle wird zunehmend professionalisiert und erweitert: Die Webseiten sind auf einen neuen, leistungsfähigeren Server umgezogen, die Vereinshomepage wurde neu gestaltet, und ein Community-Wiki für die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern wurde eingerichtet. Auch die Betreuung der internen IT-Infrastruktur wurde verbessert, sie liegt nun in den Händen eines Dienstleisters, während sie

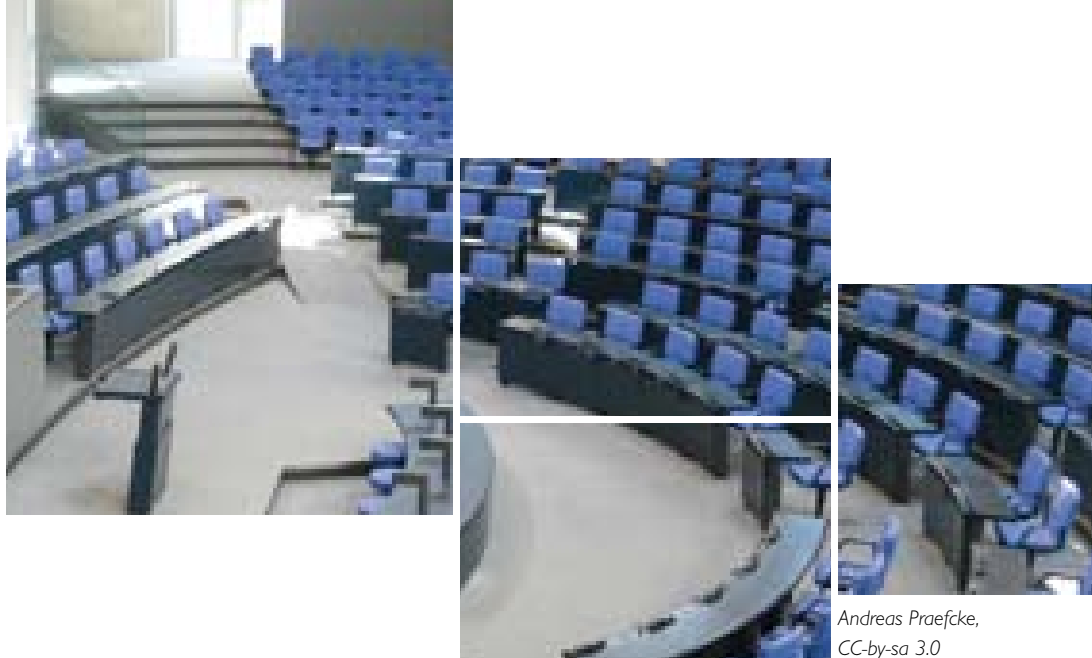
zuvor von Mitarbeitern des Vereins nebenbei betreut wurde.

Im Sommer fand direkt vor der Wikimania in Danzig die WikiSym statt, eine akademische Konferenz zum Thema Wiki-Forschung. Dort stellte Daniel Kinzler für Wikimedia Deutschland einen Prototyp von WikiPics vor, einer Suchmaschine für Wikimedia Commons, die eine Bildersuche in verschiedenen Sprachen erlaubt. Weitere spannende Projekte auf der WikiSym waren zum Beispiel STiki, ein System zur automatischen Erkennung von Vandalismus, und Woogle, ein Social-Search-Feature für MediaWiki, das unter anderem anzeigt, wie oft nach bislang fehlenden Artikeln gesucht wurde.

Bereits im Frühjahr hatte Wikimedia Deutschland als Teil der Wikimedia Conference in Berlin einen Workshop für MediaWiki-Entwickler angeboten, bei dem es unter anderem um die Verbesserung der Barrierefreiheit von MediaWiki und die Verwaltung und Bereitstellung von Metadaten ging.

Raimond Spekking / Wikimedia Commons / CC-by-sa 3.0





Andreas Praefcke,
CC-by-sa 3.0

GESELLSCHAFT & POLITIK

Nur Statuen sind in Stein gemeißelt.
Mit Entscheidern kann man sprechen

Im Jahr 2010 gab es einen deutlichen Zuwachs an Aktivität im Bereich Politische Arbeit, oft an der Schnittstelle zu technischen Projekten. Zwei dieser politisch motivierten Projekte sind Europeana und der „deutsche Beitrag“, die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB). So sehr wir es als staatliche Aufgabe empfinden, das kulturelle Erbe auch auf dem Wege der Digitalisierung allen Menschen zur Verfügung zu stellen, haben wir bei einigen Vorhaben erhebliche Bedenken, ob sie tatsächlich zielführend sind.

Am 27. Januar nahm Wikimedia Deutschland an einer Expertenanhörung zum Konzept der Deutschen Digitalen Bibliothek teil, wo wir unsere Bedenken gegenüber dem Vorschlag zur Ausgestaltung der „DDB“ äußerten. Die Probleme entsprechen denen des DDB-Mutterprojekts „Europeana“ und führten zu einigen Korrekturen; so gibt es inzwischen ein klares Bekenntnis zur Gemeinfreiheit von Digitalisaten gemeinfreier Werke und den Versuch, Metadaten der Kooperationspartner unter dem dafür geeigneten Creative Commons-Lizenzmodell CC-0 zu erhalten. Hier unterstützen wir Europeana bei der Erstellung eines Abkommens für die jeweiligen Partner: Wir gehen von einer Veröffentlichung 2011 aus.

Gerade unter Bibliotheken war hinsichtlich der Lizenzpolitik für Metadaten eine gewisse Aufbruchstimmung zu vernehmen. Losgetreten durch die Datenfreigaben des nordrhein-westfälischen hbz sind inzwischen Bibliotheken und ihre Verbünde quer aus der Republik dabei, ihre Katalogdaten unter CC-0 freizugeben. Dies ist in unseren Augen ein wichtiges Signal über die Grenzen der Bibliothekswelt hinweg in andere Sektoren mit nahezu ausschließlicher öffentlicher Finanzierung.

Eine Woche vor den Weihnachtsfeiertagen konnten die Deutsche Nationalbibliothek und Wikimedia eine Kooperationsvereinbarung unterschreiben. Sie stellt den ersten Schritt dar, hin zur Freigabe aller bibliographischen Daten in Deutschland: Autoren in Wikimedia-Projekten erhalten direkte Schreibrechte in den Normdaten und können so an der Quelle Verbesserungen anbringen. Die Umsetzung dieser Vereinbarung erfolgt 2011, gemeinsam mit den neuen Verhandlungsrunden für eine Ausweitung auf andere Katalogdaten. Welche Kräfte freigegebene Daten entfalten können, zeigt das Projekt „PND BEACON“, das auf bzw. nach der Konferenz „Vom Nachschlagewerk zum Informationssystem“ in München am 25. und 26. Februar auf unsere Initiative entstand und an dem Wikimedia teilnahm. BEACON

Informieren!

Mehr über den Dialog mit öffentlichen Institutionen regelmäßig unter:
<http://blog.wikimedia.de>



erlaubt die automatische Verknüpfung von biographisch erschlossenen Netzressourcen. Knapp 40 Datenquellen sind zum Jahresende 2010 bereits verfügbar. BEACON ist ein Musterbeispiel für die grandiose Arbeit von Freiwilligen im Wikipedia-Universum.

Für die Politische Arbeit bleibt das Urheberrecht Dreh- und Angelpunkt. Ein Blick über den nationalen Horizont verschafft hier oftmals Klarheit, wenn festgefahrene Lagen mit innovativen Ansätzen, z.B. in der Schweiz, verglichen werden können. So nahmen wir u.a. an Veranstaltungen in Bern (2. März) und Hannover (17. und 18. März), Berlin (21. April) oder São Paulo (26. April) und Leipzig (4. Mai) teil. Unsere Arbeit im kulturellen Sektor (GLAM - Galleries, Libraries, Archives, Museums) dient anderen Landesvertretungen und Wikimedianern als Orientierungspunkt. So konnten wir an einem ganztagigen Workshop zur GLAM-Zusammenarbeit mit Wikimedia Anfang April 2010 in Denver im Rahmen der „Museums and the Web“-Konferenz teilnehmen.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten auch in der nationalen Gesetzgebung voraus. 2011 könnte das Jahr des

„Dritten Korbs“ im Urheberrecht werden, Wikimedia nahm an Anhörungen des Bundesjustizministeriums teil. Vom Schwarz-Gelben Koalitionsvertrag wurde hier bereits ein Prüfauftrag an das BMJ für ein Presseverlegerleistungsschutzrecht erteilt. Es erstaunt, wie ein Vorschlag, der noch nicht einmal unter den Presseverlegern konsensfähig ist und außerhalb ihrer Einflussphäre keine Zustimmung findet, dennoch so lange hochgehalten werden kann.

Dass es auch zumindest im Ton anders als bei der Netzsperrdiskussion geht, zeigt beispielsweise der „Dialog Internet“ aus dem Bundesfamilienministerium unter Kristina Schröder. Dort wird neben Vertretern der Sicherheitsbehörden und Jugendschützer auch die „Netzgemeinde“ zur Erstellung eines Strategiepapieres über das „Aufwachsen im Netz“ einbezogen. Wikimedia wirkt aktiv an diesem Papier mit, dessen Fertigstellung für Mitte 2011 angepeilt ist.

WIE WIR INHALTE BEFREIEN**TECHNISCHE
INFRASTRUKTUR**

PND BEACON:
Automatische Vernetzung
von Angeboten im Netz.

Freigabe der Normdaten.

**KOOPERATION**

Bibliographische Daten:
Schneller Zugang zu Primär-
quellen und Onlinefundstellen.

Europeana: Vertragswerke
für Aggregatoren mit Creative
Commons-Lizenz.

**POLITISCHE
RAHMENBEDINGUNG**

Dritter Korb: Eine Open Access-
freundliche Urheberrechtsreform,
Verhinderung des Presseverleger-
leistungsschutzrechts.

Dialog Internet: Gemeinsam
mit Ministerien zu einer internet-
freundlichen Politik.

DARÜBER SOLLTEN WIR REDEN

Auch Kommunikation ist Handeln



Öffentlichkeitsarbeit braucht mittel- und langfristige Kommunikationsstrategien. In Anlehnung an den Kompass 2020 wurden auch für die Öffentlichkeitsarbeit gezielte Maßnahmen für 2010 erarbeitet. Welche Erfolge können wir hier konkret vorweisen? Wir hatten uns viel vorgenommen und unsere Ziele sehr hoch gesteckt. Nicht alles, was wir uns vorgenommen haben konnten wir auch umsetzen. Der Erfolg liegt in der Kontinuität der PR- und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Gleiche gilt auch für die Berichterstattung. Warum stehen denn immer noch Irrtümer oder Unrichtigkeiten in den Medien? Warum gibt es noch immer negative Beiträge über Wikipedia und den Verein, wo wir doch eine Pressesprecherin haben? Fragen, die mir hin und wieder gestellt werden. Journalistische Freiheit bzw. Meinungsfreiheit ist glücklicherweise Teil unserer Gesellschaft. So können Medienvertreter öffentlich machen, was immer sie zeigen, sagen oder aufschreiben wollen. Handelt es sich um kontroverse Diskussionen – gilt es diese aufzugreifen und von der Kritik zu lernen. Handelt es sich um falsche Informationen, nehmen wir Kontakt auf und versuchen zu korrigieren. Das heißt aber nicht, dass wir auf alles eingehen wollen und können. Das gefällt nicht immer allen, aber es gehört zu unserer vielfältigen Medienlandschaft und wird auch durch eine Pressesprecherin nicht aufgehoben. Ich sehe das als sehr positiv. Die Berichterstattung ist über die Jahre sehr viel detaillierter und fundierter geworden und die Kritik über Realisierung und Sinnhaftigkeit des Projektes Wikipedia ist einer deutlich differenzierteren Auseinandersetzung gewichen, die sich mit Qualitätskontrollen, Relevanzdebatten oder Autorengewinnung beschäftigt.

Wikipedia hat inzwischen über die Jahre mehr an Akzeptanz gewonnen und hat einen festen Platz im Alltag der Menschen – ob Beruf, Studium, Schule oder Freizeit.

Mit der strategischen Kommunikation haben wir unseren Verein von innen heraus gestärkt. Es zeigt sich mehr und mehr eine kraftvolle Außenwirkung, die sich durch alle Medien und alle direkten Kontakte durchzieht.

Die gezielte Öffentlichkeitsarbeit führt auch zu mehr Spendern, mehr Mitgliedern, mehr Kooperationspartnern und vielleicht auch zu mehr Autoren in der Wikipedia. Also zu den Zielen, die wir anstreben.

Überall, wo Wikimedia und Wikipedia öffentlich in Erscheinung treten, werden wir wahrgenommen und beurteilt. In 2010 haben wir gezielt an dieser Wahrnehmung und der Berichterstattung gearbeitet. Es zeigt sich, dass mit kontinuierlicher und fundierter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch die Berichterstattung immer qualifizierter und umfassender wird.

Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr zwölf Pressemitteilungen, also durchschnittlich eine Meldung pro Monat, über unseren Medienverteiler und auf unserer Website veröffentlicht. Wir berichteten über die Spendenkampagne und das Rekordergebnis, über unsere Mitgliederversammlung und die Vorstandswahlen, über das Projekt Nachwachsende Rohstoffe, Projekte wie die Gesprochene Wikipedia und den Ideenwettbewerb, WissensWert, über Zedler und den Bilderwettbewerb. In zahlreichen Interviews haben Vorstandsvorsitzender, Geschäftsführer und Mitarbeiter des Vereins über die Förderung Freien Wissens, die Maßnahmen und deren Bedeutung mit Medienvertretern und Multiplikatoren

Informieren!

Aktuelle Informationen gibt es hier:

[http://www.wikimedia.de/](http://www.wikimedia.de/Neuigkeiten)

Neuigkeiten



gesprächen. Darüber hinaus haben wir immer wieder Interviews mit Wikipedia-Autoren organisiert bzw. lanciert um Strukturen und Arbeit in der Wikipedia zu erklären und glaubwürdige Erfahrungsberichte als Quelle zu haben.

Zu den Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit gehören neben der klassischen Pressearbeit auch Imagebildung, Lobbyarbeit, Kooperationen, Stakeholder-Relations und Social Media. Wir haben hier noch viel Potential und widmen uns diesen Themen verstärkt.

Pressekonferenzen

In 2010 bot ein besonderer Termin für uns Anlass, Medienvertreter zu einer Pressekonferenz einzuladen: Die Wikimedia Conference in Berlin, zu der die Geschäftsführerin der Wikimedia Foundation aus San Francisco anwesend war und gemeinsam mit Mitgliedern des Kuratoriums und Vorstands über Strategie und Entwicklung der internationalen Wikimedia-Bewegung informierte.

Neben unseren eigenen Presseschwerpunkten beschäftigten noch andere Themen die Medienwelt. Hier haben wir in Form von Interviews und Statements, Informationsmaterial und Statistikmaterial zugearbeitet und aufgeklärt. Zu den weiteren Themen in den Medien zählten u.a.:

- Neues Design für Wikipedia
- Angeblich pornografische Darstellungen in Wikipedia
- Wikimania in Danzig
- Autorenrückgang in Wikipedia
- Medienkompetenz
- Studie über das Nutzungsverhalten digitaler Medien: Jugend glaubt Wikipedia mehr als Zeitungen
- Wikipedia – ein kritischer Standpunkt (CPOV in Leipzig)
- Abgrenzung zu Wikileaks als Projekt, das keine Verbindung zu Wikimedia hat

MEDIENRESONANZ 2010 // WIKIMEDIA UND WIKIPEDIA IN DEN MEDIEN



TV 5



HÖRFUNK 20



PRINTMEDIEN 78



ONLINE 123

WIKIMEDIUM & CO.

Aufklärung ist das A und O. Wie wir informieren

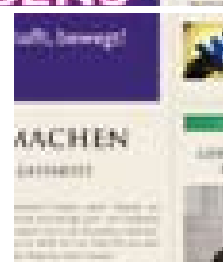
Um möglichst viele Menschen über die Projekte von Wikimedia und über die Arbeit des Vereins informieren zu können, wurde die Palette der Informationsmaterialien 2010 systematisch ergänzt.

Die Webseite von Wikimedia Deutschland erfuhr zum Jahresende eine grundlegende Überarbeitung. Nach dem Neustart ist sie jetzt passend zur Arbeit des Vereins selbst als Wiki angelegt. Damit sind die Inhalte der Webseite einfacher zu pflegen und zu erweitern. Nach dem Neustart folgt die Seite auch gestalterisch deutlich mehr der freien Enzyklopädie. Die tragenden Säulen der Vereinsarbeit – Informieren, Mitmachen, Erleben und Spenden – bestimmen nun deutlich den Aufbau der Webpräsenz. Unter diesen vier Punkten finden Besucher der Vereinswebseite alle Informationen und Aktionen des Vereins gebündelt.

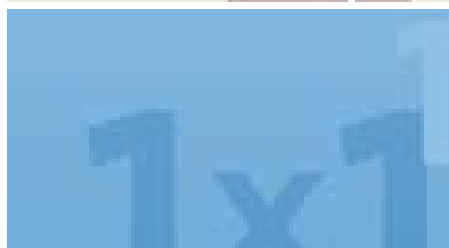
Als zweiter laufender Informationskanal neben der Wikimedia-Webseite erschien unsere Vereinszeitung WIKIMEDIUM wie im Vorjahr mit vier Ausgaben. Die Zeitung steht auf der Vereinswebseite als Download zur Verfügung. Parallel erschien sie in einer Auflage von insgesamt 5000 Exemplaren auch in gedruckter Form.

Der Versand erfolgte wie im Vorjahr unter anderem an Institutionen und Kooperationspartner wie Hochschulen, Bibliotheken und Akademien. Deutlichen Zuwachs gab es bei der Zahl privater Abonnenten der WIKIMEDIUM zu verzeichnen. Mit knapp 500 Einzelabonnenten hat sich die Zahl im Laufe des Jahres mehr als verdoppelt.

Die neuen Leser wurden zum größten Teil über die Ankündigung zur WIKIMEDIUM auf <http://wikipedia.de> generiert.



Informieren! Antworten zu vielen Fragen über Freies Wissen gibt es hier:
<http://wikimedia.de/Informationsmaterial>



Ebenfalls in gedruckter Form und als Download wurden 2010 zwei Informationsbroschüren veröffentlicht: ein Leitfaden zur Einführung in Wikipedia sowie eine Broschüre über die freie Lernplattform Wikiversity. „Das kleine Wikipedia-Einmaleins“ klärt auf 18 Seiten über das Ziel und die Funktionsweise von Wikipedia auf. Die Broschüre soll Menschen knapp und leicht verständlich zeigen, wie sie helfen können, die freie Enzyklopädie aktiv zu verbessern. Zielgruppe sind generell alle Leser von Wikipedia, im Speziellen aber auch Bevölkerungsgruppen, die weniger mit dem Internet vertraut sind. Das gleiche Prinzip gilt für die Broschüre „Wikiversity“ und weitere Veröffentlichungen, die zukünftig zu den Schwesterprojekten von Wikipedia erstellt werden sollen. Beide Informationsbroschüren wurden zunächst in einer Auflage von 1.000 Exemplaren gedruckt.

Im Rahmen des Projekts „Wikipedia macht Schule“ wurde ein Informationsblatt produziert, das in einer Auflage von 10.000 Exemplaren der Fachpublikation „b:sl – Beruf:Schulleitung“ beigelegt werden konnte. Das Magazin wird vom Allgemeinen Schulleiterverband Deutschlands (ASD) herausgegeben. Mit der Beilage in diesem Multiplikator-Medium wurde die Zielgruppe des Wikimedia Schulprojekts deutschlandweit informiert.

UNTERSTÜTZUNG DER COMMUNITY

„Unterschätze nie, was eine kleine Gruppe engagierter Menschen tun kann, um die Welt zu verändern.“ (Margaret Mead)



Wikisource – Die freie Quellensammlung:

Wikisource ist eine Sammlung von Textquellen, die gemeinfrei sind oder unter einer Freien Lizenz stehen.

Das Projekt wird von der gemeinnützigen Wikimedia Foundation betrieben und ist ein Schwesterprojekt der freien Enzyklopädie Wikipedia. Das deutschsprachige Projekt bietet über 23.000 digitalisierte Werke, insgesamt werden über 824.000 Textseiten in 56 Sprachen zur Verfügung gestellt (Stand Dezember 2010). Wikimedia Deutschland unterstützt die Wikisource-Community seit 2006.

Auch im vierten Jahr des Etatprojektes Wikisource, das den Projekt-Mitgliedern finanzielle Mittel für die Digitalisierung ausgewählter Werke zur Verfügung stellt, konnten historisch und wissenschaftlich interessante Publikationen für die Öffentlichkeit bereitgestellt werden. Darunter fünf Ortschroniken des Historikers Friedrich Eckarth (1687-1736), der Band „Passionsbilder“ des geistlichen Autors Franz Joseph Holzwarth (1826-1878), die „Fantasiestücke in Callot's Manier“ des Schriftstellers E. T. A. Hoffmann (1776-1822), die „Lustige Naturgeschichte oder Zoologia comica“ von Franz Bonn (1830-1894) und die Satire „Die Philosophen aus dem Uranus“ von Johann Gottfried Pahl (1768–1839).

Redaktions- und Jurytreffen, Workshops und Veranstaltungen:

Die Freiwilligenförderung und Unterstützung der Wikipedia Autoren-Gemeinschaft ist eine der zentralen Aufgaben von Wikimedia Deutschland. Dazu gehört auch, dass bei Veranstaltungen und Treffen die Kosten für die Anreise und/oder Unterkunft der Teilnehmer von Wikimedia Deutschland übernommen werden. Eine wichtige Funktion innerhalb von Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung des Artikelbestandes der Wikipedia haben die Fachredaktionen: Erfreulich daher, dass zunehmend mehr freiwillige Mitarbeiter sich für ein Wochenende treffen, um sich persönlich kennenzulernen, sowie Probleme ihres Fachbereiches und zukünftige Vorgehensweisen zu besprechen. Im Jahr 2010 förderte Wikimedia Deutschland ein Treffen von acht Mitarbeitern der Redaktion Film- und Fernsehen in Kaufbeuren, die Redaktion Chemie traf sich mit 13 Vertretern in Berlin und Potsdam, die Biologen fotografierten und bestimmten alle Arten von Lebewesen auf einer Exkursion in Brandenburg und das Projekt „Römischer Limes“, das sich intensiv um den Artikelbestand zu römerzeitlichen Themen kümmert, traf sich in Köln und Xanten. Die rege Community der Fotografen förderten wir mit Reisekostenzuschüssen zum Fotoworkshop in Nürnberg, unterstützten den internationalen Fotoworkshop in Nyköping (Schweden) und finanzierten ein Filmprojekt zum Konzentrationslager Buchenwald.

Mitmachen! Jeder Einzelne kann Teil eines großen Ganzen werden, z.B. hier: <http://wikimedia.de/Mitgliedschaft>



Teak Sato (gemeinfrei)



140 Autoren und Fotografen nach Lüneburg. „Wikipedia: Ein kritischer Standpunkt“ lautete der Titel einer wissenschaftlichen Konferenz in Leipzig zu der Wikimedia Deutschland ein abendliches und gut be-

suchtes Roundtable-Gespräch plante und organisierte. Der von 18 Teilnehmern besuchte Wochenend-Workshop der Mentoren in Meißen behandelte aktuelle Fragen zur Betreuung von neuen Autoren der Wikipedia, bot einen Vortrag zu Urheberrechtsfragen und eine Einführung in die Motivationspsychologie, stellte eine neue Projekt-Datenbank vor und öffnete mit einer Präsentation zu den Mentorenprogrammen in verschiedenen Ländern den Blick ins Internationale.

Ein großer Erfolg war der Dezember-Workshop von 24 freiwilligen Mitarbeitern des Wikipedia-Support-Teams, das alle Fragen rund um die Online-Enzyklopädie zuverlässig, kompetent und stets freundlich beantwortet. Unterstützt von zwei Juristen der Anwaltskanzlei JBB aus Berlin stand der Workshop ganz im Zeichen juristischer Fragen zu Persönlichkeitsrechten. In konzentrierter Diskussion wurde die immer wichtiger werdende Thematik der biographischen Artikel über lebende Personen aufgearbeitet und Sicherheit bei der Klärung von Anfragen zum Recht am Bild geschaffen.

Wie in jedem Jahr trafen sich auch 2010 die Jury-Mitglieder des zweimal jährlich stattfindenden Wikipedia-Schreibwettbewerbs. In Geisenheim und Zürich besprach man die eingereichten Artikel, diskutierte fachliche Aspekte und kürte die Sieger. Persönliches Kennenlernen, der Austausch über interne Abläufe und zukünftige Vorgehensweisen waren Thema zweier Treffen der Mitglieder des Schiedsgerichtes, die sich in Berlin und Frankfurt am Main trafen. Fachübergreifend waren zwei große Community-Veranstaltungen angelegt: Ausschließlich von freiwilligen Mitarbeitern geplant, gestaltet und mit einem vielfältigen Angebot von Vorträgen und Diskussionen rund um die Online-Enzyklopädie und ihre Schwesterprojekte ausgestattet, zog es über 20 Teilnehmer zum fachlichen Austausch nach Köln und über



Mitmachen! Auch international unterstützen wir Freiwillige. Über aktuelle Förderungen informiert: <http://wikimedia.de>

WIKIMEDIA CONFERENCE

Freiwilligenförderung über die Grenzen hinaus

Vom 14. bis zum 18. April war Wikimedia Deutschland Gastgeber der Wikimedia Conference. Insgesamt nahmen 120 Menschen aus 30 verschiedenen Nationen an dem jährlichen Treffen der Wikimedianer in den Räumen der Zanox AG an der Spree teil.

Für die MediaWiki-Entwickler, Toolserver-Nutzer und Gadget-Hacker gab es neben den angemeldeten Präsentationen, eine Vielzahl spontaner Arbeitsgruppen und Gesprächsrunden. Die wichtigsten Themen waren "User Experience" und "Structured Data". Mitarbeiter der Wikimedia Foundation nutzten den Workshop außerdem, um organisatorische Themen rund um die Qualität der Software und der freiwilligen Mitarbeit zu besprechen. Wikimedia Deutschland zeichnete hier sowohl für die gesamte Logistik der Veranstaltung als auch für die inhaltliche Gestaltung verantwortlich.

Für das Chapters' Meeting wurde Lodewijk Gelauff – Vertreter von Wikimedia Niederlande, mit internationaler Erfahrung und guten Kenntnissen der Wikimedia-Strukturen – dafür engagiert, sich um die gesamte Chapter-Koordination und Programmplanung zu kümmern. Die Geschäftsstelle übernahm alle logistischen Aufgaben wie Anreise, Unterkunft, Betreuung der Teilnehmer, Klärung von Visums- und Versicherungsangelegenheiten, technische und kulinarische Ausstattung und die vielen, vielen Kleinigkeiten, die eine internationale Konferenz mit sich bringt.

Im Mittelpunkt des ersten Tages standen die Ergebnisse des strategischen Planungsprozesses der Wiki-

media Foundation. Sue Gardner, Geschäftsführerin der Stiftung, stellte die wesentlichen Eckpunkte vor, die auf großes Interesse seitens der Chaptervertreter stießen. Der weitere Verlauf des Treffens stand ganz im Zeichen der Entwicklung von regionalen Chapters und ihrer Rolle bei der Erstellung und Verbreitung freier Inhalte. Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit den Themen Professionalisierung, Outreach, der Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter, sowie der Zusammenarbeit von Chapters mit anderen Organisationen.



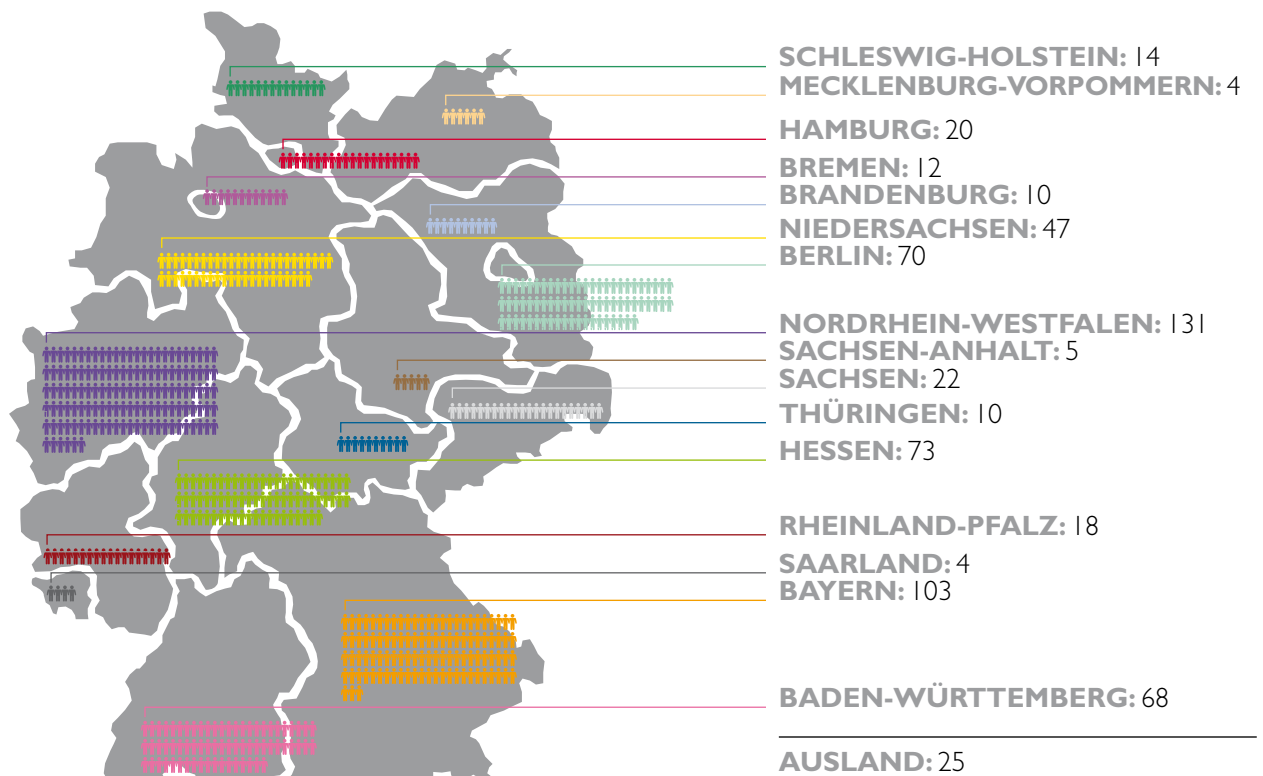
Ralf Roletschek (gemeinfrei)

Erfreulich ist, dass Wikimedia Deutschland als erfahrener und kompetenter Verein gerne zu Rate gezogen wird oder unsere Vereinsaktivitäten und -ideen auch international übernommen werden. Insgesamt hat die Wikimedia-Konferenz wieder einmal gezeigt, wie viele Menschen mit der gleichen (Wikipedia-)Leidenschaft, viel Zeit und Arbeit investieren, um die Förderung freien Wissens voranzubringen.

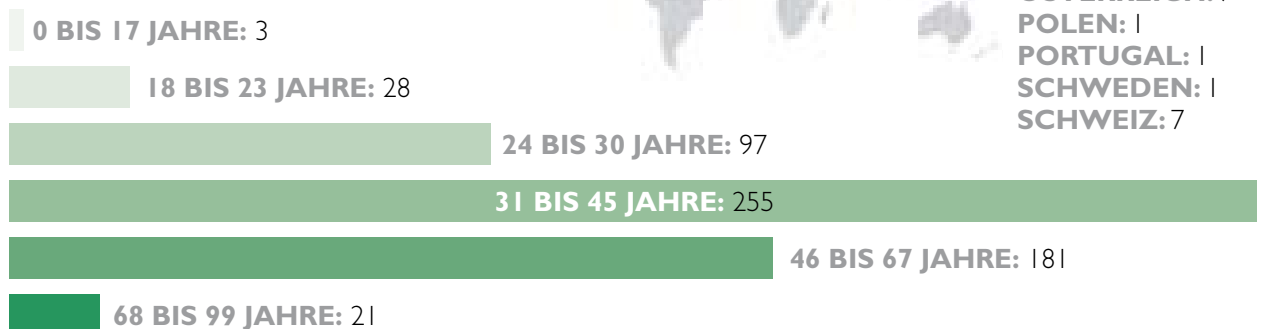
DER VEREIN IN DATEN, ZAHLEN, FAKTEN

Der Verein konnte sich auch in diesem Jahr auf eine kontinuierlich wachsende Mitgliederbasis stützen. Zählte der Verein am 31.12.2009 noch insgesamt 483 Mitglieder, so waren es am 31.12.2010 bereits 640 Mitglieder. Von den 157 Neuzugängen im Jahr 2010 unterstützen 71 Mitglieder den Verein als Fördermitglied und 86 Mitglieder entschieden sich für eine aktive Mitgliedschaft. Die Zahl der Austritte stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 32 (2009: 30).

VERTEILUNG NACH BUNDESLÄNDERN

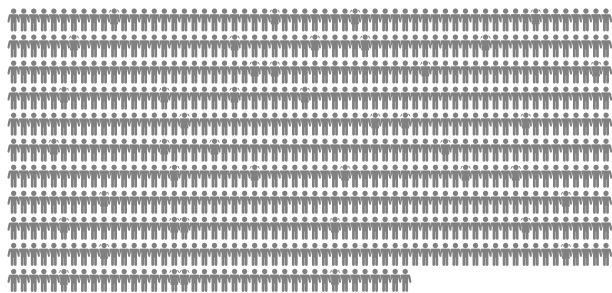


ALTERSSTRUKTUR DER MITGLIEDER



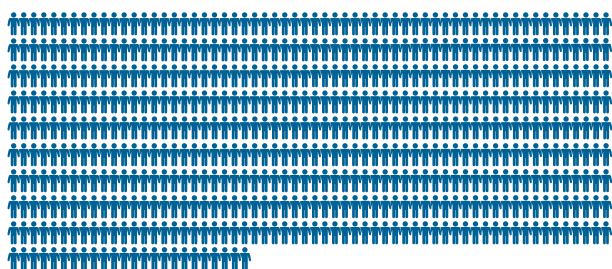
FRANKREICH: 2
 ITALIEN: 1
 LUXEMBURG: 1
 NIEDERLANDE: 4
 ÖSTERREICH: 7
 POLEN: 1
 PORTUGAL: 1
 SCHWEDEN: 1
 SCHWEIZ: 7

VEREINSMITGLIEDER



INSGESAMT

640



MÄNNER

564



FRAUEN

52



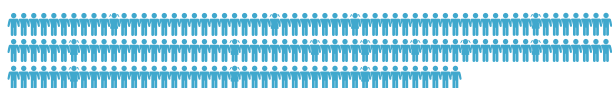
JURISTISCHE PERSONEN/FIRMEN

24



AKTIVE MITGLIEDER

475



FÖRDERMITGLIEDER

165

WIKIPEDIA-ACCOUNT



**MITGLIEDER
MIT WIKIPEDIA-
ACCOUNT**

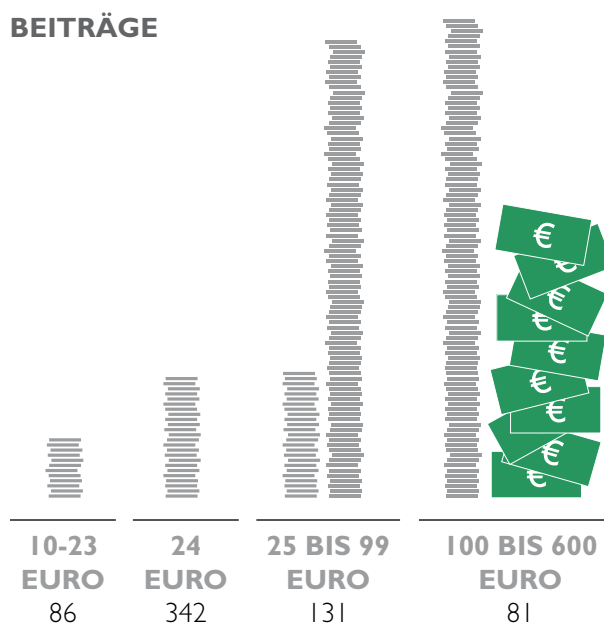
360



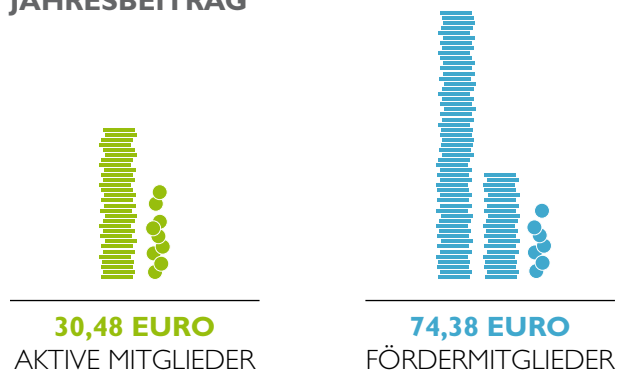
**MITGLIEDER
OHNE WIKIPEDIA-
ACCOUNT**

280

BEITRÄGE



DURCHSCHNITTLICHER JAHRESBEITRAG



Zahlen auf dem Stand vom 31.12.2010.

FREIES WISSEN BRAUCHT VIELE HELFER

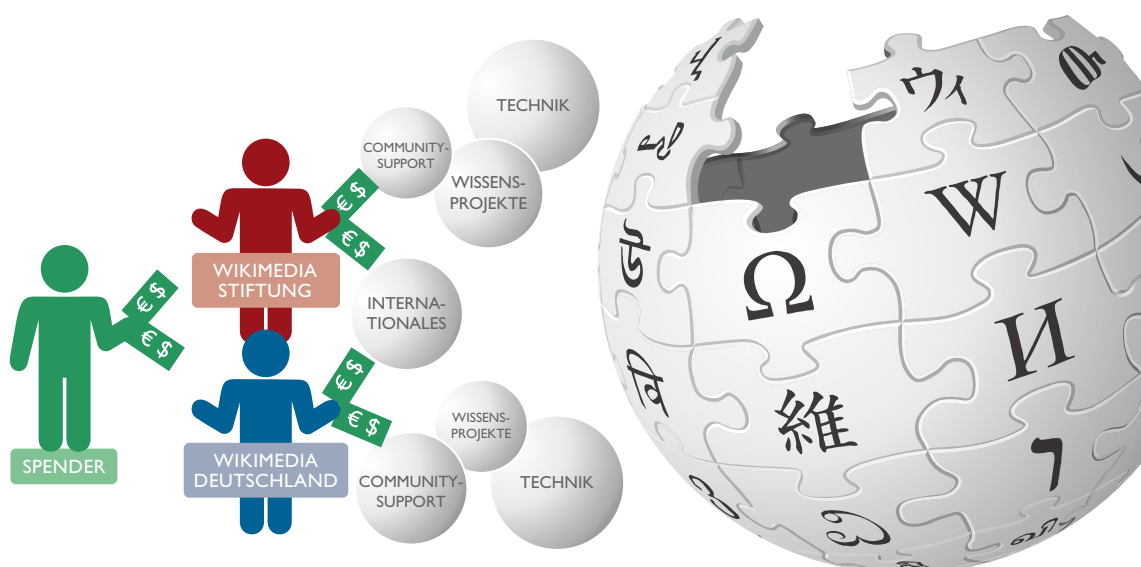
Einmal im Jahr führt Wikimedia eine große Online-Spendenkampagne auf den Seiten der Wikimedia-Projekte

durch. Die Kampagne macht darauf aufmerksam, dass sich Wikipedia und ihre Schwesterprojekte durch Spenden finanzieren. Wikipedia gehört zu den beliebtesten Webseiten der Welt und ist weiter am Wachsen. Damit auch in Zukunft jeder Mensch zu jeder Zeit Zugriff auf die Wikimedia-Projekte hat, sind wir verstärkt auf Spenden angewiesen. Wir sprechen mit unserer Kampagne alle Leser an, die Wikipedia als ein Ort des Wissens und der Gemeinschaft schätzen und sich für ihren Erhalt engagieren möchten. Während der Online-Spendenkampagne im Herbst spendeten weit über 70.000 Menschen für Freies Wissen. Insgesamt verdreifachte sich damit die Zahl der Einzelspender gegenüber dem Vorjahr. Der Erfolg lässt sich zudem mit der Lokalisierung der Kampagne begründen. Erstmals waren neben dem persönlichen Aufruf von Wikipedia-Gründer Jimmy Wales Spendenaufrufe von deutschen Community-Mitgliedern

Darum rufen wir zu Spenden auf – und werden gehört

und von Pavel Richter, Geschäftsführer von Wikimedia Deutschland, Bestandteile der Kampagne. Insbesondere der Aufruf von Pavel Richter konnte verdeutlichen, welche Bedeutung Deutschland für Wikipedia spielt. Denn als größter Länderverein der internationalen Wikimedia-Bewegung trägt Wikimedia Deutschland eine erhebliche Verantwortung für die Finanzierung und Weiterentwicklung der Wikipedia. Diese Bedeutung konnten wir durch die Lokalisierung erfolgreich hervorheben.

Das Fundraising war jedoch auch vor der Kampagne aktiv. Mit Hilfe diverser Mailings konnten wir erfolgreich die Mission der Wikimedia-Projekte vermitteln. Doch auch die Betreuung und Bindung unserer bestehenden Spender war uns wichtig. Mit dem Versand unserer Vereinszeitung haben wir beispielsweise bestehende Unterstützer über die Vereinsarbeit informiert.



Spenden!

Unterstützen kann so einfach sein:
<https://spenden.wikimedia.de>



SPENDENKAMPAGNE – HIER UND DORT

Die Foundation. Der Verein. Und seine Fördergesellschaft

Die amerikanische Wikimedia Stiftung mit Sitz in San Francisco ist die Betreiberin von Wikipedia und den Schwesterprojekten. Sie ist eine nichtstaatliche und gemeinnützige Non-Profit-Organisation und wurde im Jahr 2003 von Jimmy Wales gegründet. Seit 2008 kooperieren die Wikimedia Foundation und die nationalen Ländervereine (Chapter) bei der jährlichen Spendenkampagne, die regelmäßig von November bis Januar durchgeführt wird.

Zwei Kernbestandteile der Kooperation sind die prominente Platzierung des Chapters als Empfänger für Spenden auf der Website der Foundation sowie die Überlassung der Hälfte der Online-Spendeneinnahmen an die Foundation. Zunächst war es ausreichend, dass der Anteil, der der Foundation zustand, vom Chapter in Abstimmung mit der Foundation ausgegeben wurde. Dieses Arrangement funktionierte, solange die Einnahmen der Chapter noch recht niedrig waren.

Zur Spendenkampagne 2010 wurde dieses Modell nun umgestellt, so dass Chapter in ihrem Land die einzigen Empfänger von Spenden für Wikimedia sind. Dies bedeutete, dass bei der Online-Spendenkampagne direkt auf das Spendenformular von Wikimedia Deutschland verlinkt wurde. Im Gegenzug erhält die Wikimedia Foundation die Hälfte aller Spenden, die in Deutschland anfallen. Voraussetzung für dieses Arrangement ist, dass der Anteil der Foundation direkt an sie überwiesen und von ihr zu eigenen Zwecken verwendet werden darf.

Wikimedia Deutschland ist ein eigenständiger Verein mit eigenen Projekten und Aktivitäten zur Förderung Freien Wissens. Der Verein ist gemäß seinem Satzungszweck aber auch ein Wikimedia-Chapter und übernimmt damit verbundene Aufgaben. Die Gründung einer Fördergesellschaft, deren einzige Aufgabe es ist, Gelder zu sammeln und diese an Verein und Wikimedia Foundation zu verteilen, erfüllt diesen Zweck des Vereins. Wikimedia Deutschland konzentriert sich auf die Durchführung eigener Projekte zur Förderung Freien Wissens, während die Fördergesellschaft die Funktion einer Spendensammelorganisation für die Foundation und Verein wahrnimmt. Die Fördergesellschaft ist vollständig selbstlos tätig und vom Finanzamt Berlin als gemeinnützig anerkannt.

Die Fördergesellschaft gehört zu 100 % dem Wikimedia Deutschland e.V. und wird von diesem vollständig kontrolliert. Sie ist ausschließlich für die Beschaffung von Mitteln für die Zwecke von Wikimedia Deutschland und der Wikimedia Stiftung zuständig. Die beschafften Mittel werden zur Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung eingesetzt und zwischen dem Verein und der Foundation, nach Abzug der hier entstandenen Kosten des Fundraisings je zur Hälfte an beide überwiesen und dort verwendet.

WIE SICH DER VEREIN FINANZIERT

Wie im Jahr 2009 wurde Die Spendenkampagne als Kern der Planung der größte Teil der Spenden-

einnahmen von Wikimedia Deutschland während der jährlichen Herbstkampagne generiert. Erneut waren zwischen Mitte November und Anfang Januar Spendenbanner auf den Seiten der Wikimedia-Projekte zu sehen, die mit persönlichen Aufrufen um Unterstützung warben.

Der großartige Erfolg der diesjährigen Herbstkampagne fiel zeitlich wieder in das Ende des Kalender- und Geschäftsjahres. Damit erklärt sich der ausgewiesene Überschuss an Einnahmen. Er muss bis zur Herbstkampagne 2011 die Grundlage für die Projektarbeit und den Betrieb des Vereins in diesem Jahr bilden.

Unser strategisches Ziel in der Spendenarbeit liegt weiterhin auf der Unterstützung durch eine hohe Anzahl von Spendern. Der durchschnittliche Spendenbetrag lag 2010 bei knapp 30 Euro.

Neben den Spendeneinnahmen beruht die Finanzplanung des Vereins des Weiteren auf Mitgliedsbeiträgen und der Unterstützung durch Unternehmen.

Auch bei den Einnahmen konnte der Verein in 2010 ein deutliches Wachstum erzielen: Von über 750.000 Euro in 2009 stiegen die Spendeneinnahmen in 2010 auf über 1 Million Euro. Wie zentral die Unterstützung durch tausende von Menschen ist, sieht man an dem Umstand, dass die größte Einzelspende in 2010 3.000 Euro umfasste. Doch auch kleine Beiträge summieren sich, wie sich an der Unterstützung zeigt, die in diesem Jahr erstmalig per SMS eingingen: Über 1400 Menschen schickten eine SMS mit WIKI an 81190 und unterstützten

so unsere Arbeit mit jeweils 5 Euro.

Unsere Mitglieder unterstützen die Arbeit des Vereins enorm, durch ehrenamtliches Engagement im Vorstand, durch Zusammenarbeit in Projekten, durch Hilfe bei Veranstaltungen und nicht zuletzt durch den Mitgliedsbeitrag: Über 22.000 Euro kamen so in 2010 zusammen.

Neu im Jahr 2010 sind Fördermittel, die der Verein erstmal erhält. Im Rahmen des Projekts „TAO - Third Age Online“ arbeiten wir u.a. mit der Berner Fachhochschule, der Universität Maastricht, Seniorenverbänden und nicht zuletzt mit unserer Schwesterorganisation Wikimedia Schweiz zusammen. Ziel ist es, effektive Methoden zur Einbindung älterer Menschen in die Wikipedia zu entwickeln und in diesem Zusammenhang die Benutzeroberfläche zu verbessern. Dieses Projekt wird von der Europäischen Union und dem Bundeswirtschaftsministerium gefördert, Wikimedia Deutschland wird insgesamt 84.880 Euro bis 2014 erhalten.

Das zweite, ausschliesslich von der EU geförderte Projekt ist „RENDER“, in dem wir u.a. mit dem Karlsruher Institut für Technologie, dem Institut Jozef Stefan aus Slowenien, der Universität Innsbruck sowie Google und Telefonica zusammenarbeiten. RENDER ist ein Forschungsprojekt zum Thema Diversität des Wissens. Es geht um die maschinelle Verarbeitung von Texten zur Ermittlung von Unterschieden bei der Faktenrepräsentierung oder der Gewichtung unterschiedlicher Meinungen, auch über Sprachgrenzen hinweg. Bis 2013 sind Fördermittel in Höhe von 201.000 Euro für den Verein

Informieren! Verantwortung und
Transparenz. Mehr darüber hier:
[http://www.wikimedia.de/wiki/
Transparenz](http://www.wikimedia.de/wiki/Transparenz)



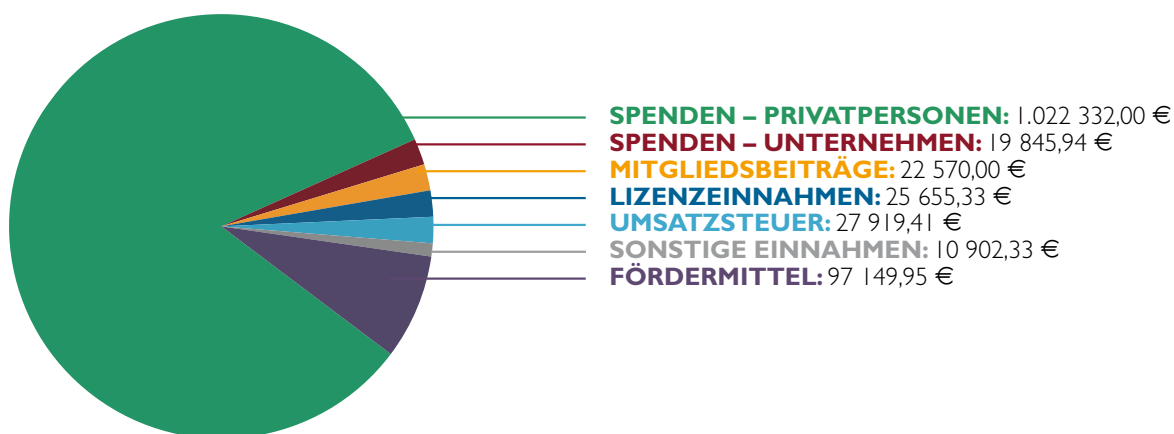
bewilligt, von denen bereits rund 97.000 Euro in 2010 ausbezahlt wurden.

Die jährliche Spendenkampagne wird auch in Zukunft die wichtigste Säule im Fundraising des Vereins sein, der Ausbau weiterer Spendenkanäle wird zunehmend wichtiger werden. Wir werden unterschiedliche Ansätze ausprobieren – von klassischen Briefaktionen über

Online-Kampagnen zu bestimmten Projekten bis hin zum Bußgeldmarketing gibt es eine ganze Reihe von Möglichkeiten.

Allen unseren Unterstützern ein herzliches Dankeschön!

ERTRÄGE 2010



ERTRÄGE	2010		2009	
Spenden (Gesamt)	1.042 177,94 €	85 %	755 820,27 €	92,40 %
– von Privatpersonen	1.022 332,00 €	84 %	688 863,96 €	84,22 %
– von Unternehmen	19 845,94 €	2 %	66 956,31 €	8,18 %
Mitgliedsbeiträge	22 570,00 €	2 %	12 121,00 €	1,48 %
Fördermittel	97 149,95 €	8 %	–	0,00 %
Lizenzeinnahmen u. ä.	25 655,33 €	2 %	39 274,10 €	4,80 %
Sonstige Einnahmen (Zinsen, Vermietungen)	10 902,33 €	1 %	6 243,69 €	0,76 %
Umsatzsteuer (7% und 19%)	27 919,41 €	2 %	4 481,23 €	0,55 %
Gesamt	1.226 374,96 €		818 041,13 €	

WOFÜR DER VEREIN SEINE MITTEL VERWENDET

Immer im Mittelpunkt: Freies Wissen

Wikimedia Deutschland verfolgt eine große Bandbreite an Zielen und setzt hierfür zahlreiche Maßnahmen und Aktivitäten um, die mit Kosten verbunden sind. Ein zentraler Bereich betrifft Ausgaben für Technik und den Betrieb des Toolservers. Hier wurden 2010 insgesamt 176.467,45 Euro investiert, damit die Plattform für die internationale Entwicklergemeinde verlässlich betrieben werden konnte.

Der Verein unterstützte wie in den Vorjahren auch die Wikimedia Conference 2010 in Berlin. Auf der jährlichen Versammlung diskutierten Entwickler und Vertreter der internationalen Wikimedia-Chapter technische und organisatorische Themen. Hinzu kamen die Übernahme von Reisekosten für Kooperationsgespräche mit der Wikimedia Foundation in San Francisco und die Teilnahme an verschiedenen internationalen Konferenzen. Für alle diese Maßnahmen stellte der Verein insgesamt 85.410,78 Euro bereit. Ein weiterer Hauptbereich in der Mittelverwendung lag in der allgemeinen Förderung der Wikimedia-Community. Für das Literaturstipendium, den ersten Ideenwettbewerb WissensWert, Reisekostenunterstützung für Redaktionen, Support- und Mentorenteams und viele andere Maßnahmen wurden in der Summe 57.184,13 Euro aufgewendet. Nach der Planungsphase in 2009 wurde das Projekt Silberwissen im letzten Jahr bei der Organisation und Durchführung erster Workshops für ältere Internetnutzer mit 12.670,41 Euro unterstützt. Auch das Projekt „Wikipedia macht Schule“ zur Steigerung der Medienkompetenz von Schülern bei der Verwendung freien Wissens konnte 2010 mit einer Reihe von Veranstaltungen ausgeweitet werden. Für Bildungs- und Schulprojekte wurden 78.602,14

Euro investiert. Das Förderspektrum des Vereins wurde außerdem durch allgemeine Öffentlichkeitsarbeit zur Steigerung der Bekanntheit der Projekte, durch die Wikipedia Academy und die Verleihung der Zedler-Medaille sowie durch verschiedene Kooperationen zur Befreiung geschützter Inhalte ergänzt.

Insgesamt wurden 586.881,33 Euro als direkte Projektkosten gedeckt. Für Vereinsarbeit, Unterhalt der Geschäftsstelle, Fundraising, Geschäftsführung sowie rechtliche und steuerliche Beratung wurden insgesamt aufgewendet 243.997,48 Euro. Prozentual sind das 29 Prozent der Gesamtausgaben von Wikimedia Deutschland.

Der Wirtschaftsplan 2011:

Bereits im vierten Jahr erstellen wir einen Wirtschaftsplan, der das zentrale Steuerungsinstrument für die Umsetzung der strategischen Vorgaben im kommenden Jahr ist. Für das Jahr 2011 planen wir Einnahmen in Höhe von 1.301.250 Euro. Der Haushaltsplan umfasst alle geplanten Ausgaben von Wikimedia Deutschland: Die konkreten Projekte und Maßnahmen dienen den Zielen, die der Vorstand im Kompass 2020 formuliert hat.

Im Fokus stehen Freiwilligenförderung, Forschung, Gesellschaft und Politik, Öffentlichkeitsarbeit sowie technische Infrastruktur. Die Freiwilligenförderung umfasst u.a. Veranstaltungen wie die Wikimania, die Wikimedia Conference oder die Herbstakademie, genauso wie das Literaturstipendium oder die Redaktionsförderung als Projektmaßnahmen. Der gesamte Bereich ist mit 314.000 Euro veranschlagt.

Projekte wie z.B. der Ideenwettbewerb „WissensWert“, „Wikipedia macht Schule“, das „Projekt Silberwissen“

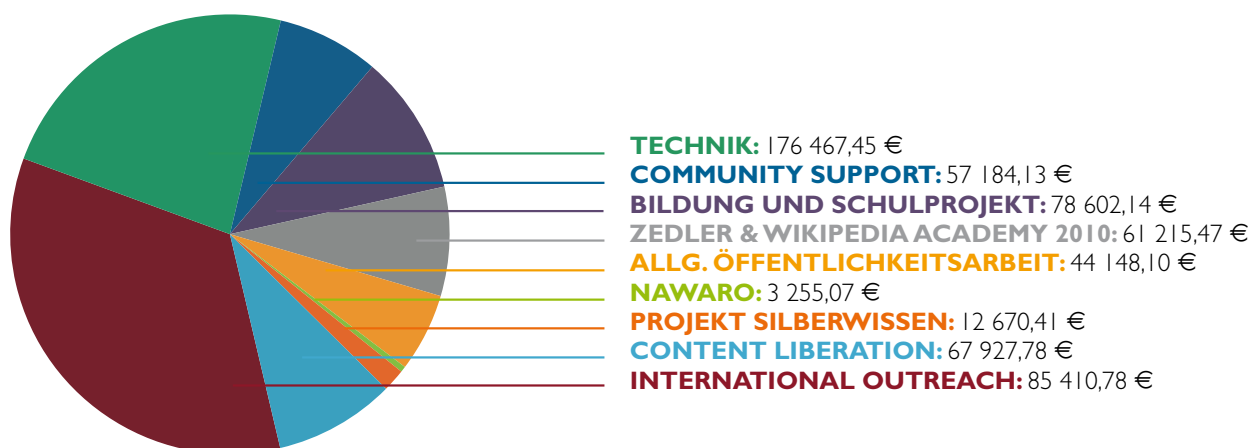
Informieren! Angaben zu den Haushalten der vergangenen Jahre finden Sie unter: <http://wikimedia.de/Taetigkeitsberichte>.



oder politische Projekte bilden gemeinsam mit der begleitenden Pressearbeit den Bereich Gesellschaft und Politik. Hier sind Ausgaben von 315.000 Euro geplant. Im technischen Bereich sind 71.000 Euro vorgesehen, für Barrierefreiheit und Gesprochene Wikipedia stehen insgesamt 78.000 Euro zur Verfügung. Der Forschungsbereich umfasst eigene Studien, Erhebungen und Autorenbefragungen, die insgesamt mit 145.000 Euro budgetiert sind.

Neben diesen direkten Projektkosten werden auch 2011 wieder indirekte Kosten entstehen. Es sind 387.950 Euro für Mitgliederverwaltung, Vorstandsarbeit, Geschäftsführung, Buchhaltung und Vereinskommunikation kalkuliert.

PROJEKTAUSGABEN 2010



PROJEKTKOSTEN	2010		2009	
International Outreach	85 410,78 €	14,55 %	75 384,16 €	17,59 %
Technik	176 467,45 €	30,07 %	160 095,90 €	37,35 %
Community Support	57 184,13 €	9,74 %	41 049,20 €	9,58 %
Bildung und Schulprojekt	78 602,14 €	13,39 %	20 458,72 €	4,77 %
Zedler & Wikipedia Academy 2010	61 215,47 €	10,43 %	31 661,34 €	7,39 %
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	44 148,10 €	7,52 %	37 724,98 €	8,80 %
Nawaro	3 255,07 €	0,55 %	12 685,80 €	2,96 %
Projekt Silberwissen	12 670,41 €	2,16 %	15 470,49 €	3,61 %
Content Liberation	67 927,78 €	11,57 %	34 138,07 €	7,96 %
Gesamt	586 881,33 €		428 668,66 €	

WIKIMEDIA DEUTSCHLAND IN DER ÜBERSICHT

Wir sind die Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens.
Erfahren Sie mehr über uns!

Seit der Gründung im Jahr 2004 unterstützt Wikimedia Deutschland die freie Enzyklopädie Wikipedia und ihre Schwesterprojekte. Wir wollen darüber aufklären, wie Freies Wissen gesammelt, vermehrt und jedem Menschen zugänglich gemacht werden kann.

Im Zentrum unserer Arbeit stehen die globale Gemeinschaft der Wikimedia-Bewegung und die Befreiung nicht-öffentlicher Inhalte. Wir bahnen Partnerschaften

und Kooperationen mit Institutionen an, unterstützen die ehrenamtlichen Helfer bei

Projekten und Veranstaltungen zum Thema Freies Wissen und sichern die technische Infrastruktur des weltweiten Gemeinschaftsprojektes. Die Wikimedia-Projekte werden von tausenden Freiwilligen weiter entwickelt. Um dieses Engagement unterstützen und ausbauen zu können, rufen wir jedes Jahr zu Spenden für Freies Wissen auf.



Informieren!

Was wir tun und was Freies Wissen bedeutet, vermitteln wir mit Informationsbroschüren, über digitale Kommunikationskanäle und im offenen Dialog mit Medien und Öffentlichkeit.



Erleben!

Wir planen und organisieren Programme mit Schulen & Universitäten, mit Museen und Galerien, mit engagierten Menschen und solchen, die es werden möchten.



Mitmachen!

Jeder kann helfen, Wissen zu verbreiten. Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie den Verein so dauerhaft.



Spenden!

Alle Wikimedia-Projekte sind grundsätzlich werbefrei. Mit unserer jährlichen Spendenkampagne stellen wir sicher, dass das so bleibt und die Projekte weiterhin unabhängig und kostenlos genutzt werden können.



Kontaktieren!

Wir wollen aufklären, zuhören, helfen, vermitteln und Kontakte herstellen. Sprechen Sie uns einfach an!

**Mehr über uns
erfahren Sie unter
<http://wikimedia.de>**

Kontaktieren! Wir sind für Sie da.
Wie Sie uns erreichen können, erfahren
Sie auch unter: [http://wikimedia.de/
Kontakt](http://wikimedia.de/Kontakt)



IHRE ANSPRECHPARTNER

Die Geschäftsstelle ist von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr für Sie unter der Telefonnummer +49 (0)30 219 158 26 - 0 erreichbar.

Pavel Richter

Geschäftsführer

pavel.richter@wikimedia.de

Catrin Schoneville

Pressesprecherin

catrin.schoneville@wikimedia.de

Till Mletzko

Fundraiser

till.mletzko@wikimedia.de

Henriette Fiebig

Community Assistant

henriette.fiebig@wikimedia.de

Mathias Schindler

Projektmanager

mathias.schindler@wikimedia.de

Elvira Schmidt

Projektmanagerin

elvira.schmidt@wikimedia.de

Nicole Ebber

Projektmanagerin

nicole.ebber@wikimedia.de

Tobias Schumann

Projektassistent

tobias.schumann@wikimedia.de

Michael Jahn

Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit

michael.jahn@wikimedia.de

Gerrit Holz

Werkstudent

gerrit.holz@wikimedia.de

Denis Barthel

Projektmanager

denis.barthel@wikimedia.de

Daniel Kinzler

Software-Entwickler

daniel.kinzler@wikimedia.de

Elly Köpf

Projektassistentin

elly.koepf@wikimedia.de

Boris Marinov

Projektassistent

boris.marinov@wikimedia.de

Noëlle Poeller

Büroleiterin

noelle.poeller@wikimedia.de



Wikimedia Deutschland
Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e.V.

Eisenacher Straße 2, 10777 Berlin

Telefon: +49 (0)30 219 158 26 - 0

info@wikimedia.de

www.wikimedia.de

Fotos Titelblatt

Oben v.l.n.r.: Robertolyra, © Wikimedia Foundation; Elke Wetzig, CC-by-sa 2.5; Johanna Pung, CC-by-sa 3.0

Mitte links, rechts: Ralf Roletschek (gemeinfrei)

Unten v.l.n.r.: Johanna Pung, CC-by-sa 3.0; Teak Sato (gemeinfrei); Muhammad Mahdi Karim, CC-by-sa 3.0 Unported

Urheberrecht

Die Texte des Tätigkeitsberichts werden unter den Bedingungen der „Creative Commons Attribution“-Lizenz (CC-BY) in der Version 3.0 veröffentlicht.

Layout, Design und Illustration

Johanna Pung, **www.jopung.de**

Redaktion

Catrin Schoneville

Inhaltlich verantwortlich

Pavel Richter

Fotos Seite 2/3

jojo: Tomas Castelazo, CC-by-sa 3.0 Unported; READ: i_follow, CC-by-nc 2.0 US; Spule: Avenue, CC-by-sa 3.0 Unported; Michelangelos Adam: Robertolyra, copyright Wikimedia Foundation; Kind Guckloch: Luis Miguel Bugallo Sánchez, CC-by-sa 3.0 Unported; Puzzlekuchen: Lane Hartwell, CC-by-sa 3.0 Unported; Welle: 2010_mavericks_competition.jpg: Shalom Jacobovitz, CC-by-sa 2.0 US; Karussell: Richard Bartz, CC-by-sa 2.5 US; Mast: böhringer friedrich, CC-by-sa 2.5 US; Tasse: LiAnna Davis, CC-by-sa 3.0 Unported; Alphabet: mag3737, CC-by-nc-sa 2.0 US; Auge: Jalal Volker, CC-by-sa 3.0 Unported; Buntstifte: MichaelMaggs, CC-by-sa 3.0 Unported; Seifenblase: Mila Zinkova, CC-by-sa 3.0 Unported